AMTLICHES

Neue Vereine

Beigetreten sind vom 4. bis 17. August 1932

1. Kreis. 3. Bezirk: Priperbe, Sptv., 15; **4. Bezirk:** Berlin-Tempelhof, Sptv. d. Eisenb.-Wirtsch.-Gen., 41; **2. Kreis. 2. Bezirk:** Althaldensleben, Bsplkl., 16; **3. Bezirk:** Köthen, Sptkl. 1909, 68; Zerbst, Reichsb.-Sptabt., 23. **3. Kreis. 1. Bezirk:** Hügel, Fr. Tschft., 26. **6. Kreis. 1. Bezirk:** Bonn, VfB. Vorw., 14; **10. Bezirk:** Bram-Ostwennemar, Asptv. 1930, 13; **13. Bezirk:** Gelsenkirchen-Schalke, Asptv., 32. **9. Kreis. 6. Bezirk:** Bobenhausen, Sptv. Schw.-R.-G., 13; Nidda, Reichsb.-Sptabt., 32. **11. Kreis. 1. Bezirk:** Schmidtshörn, At. u. Sptv. Freiheit, 17; **7. Bezirk:** Rösehöfe, T. u. Sptkl., 24. **12. Kreis. 1. Bezirk:** Königsberg, Jüd. T. u. Sptv. Bar Kochba, 22. **14. Kreis. 1. Bezirk:** Klarenkranst, Fr. Splvg. 1932, 13; **8. Bezirk:** Neustädtel, Fbabt. Rot-Wß., 20. **15. Kreis. 2. Bezirk:** Rossow, Asptv., 13; Stolzenburg-Glash., Fr. Spl.- u. Spivg., 46. **18. Kreis. 5. Bezirk:** Kitzbühel, Fr. At. u. Sptv., 31. **19. Kreis. 1. Bezirk:** München, FC. Haidhausen, 13.

20 Vereine mit 498 Mitgliedern.

Vormeldungen neuer Vereine

1. Kreis. 1. Bezirk: Zeuthen-Mirsdorf, Fr. Tschft.; **2. Bezirk:** Berlin, FC. Alemannia; **4. Bezirk:** Berlin-Grünau, Fr. Kanuf. **5. Kreis. 8. Bezirk:** Großwitz, At. **6. Kreis. 4. Bezirk:** Westende, Atv. Einigkeit; **7. Bezirk:** Krefeld, Sptvg. Eltag. **9. Kreis. 4. Bezirk:** Sulzbach, Asptv.; **5. Bezirk:** Wiesbaden-Biebrich, Gibber-Kickers; **6. Bezirk:** Bußbach, At. u. Sptv. **10. Kreis. 6. Bezirk:** Kirrberg, Arb.-Gesv.; Vinningen, Asptv.; **8. Bezirk:** Nieder-Liebersbach, Sptkl. **16. Kreis. 1. Bezirk:** Cottbus, Handballabt. d. Reichsb.

Einwendungen gegen die Aufnahmen sind spätestens bis zum 7. September 1932 beim Bunde einzureichen, widrigenfalls Aufnahme erfolgt.

Der Bundesvorstand.

Berichterstattung zum 2. Alterstreffen

am 4. September 1932

Wir bitten alle Veranstalter, Kreise, Bezirke und Gruppen, die Berichterstattung über die Teilnehmerzahlen vom Alterstreffen am 4. September sehr genau zu nehmen. Am 4. September bis 17 Uhr müssen die Bezirkspressestellen wissen, wieviel Männer und wieviel Frauen angetreten sind. Die Bezirkspressestellen melden bis 18 Uhr an die Kreispressestellen und diese bis 19 Uhr an die Bundespressestelle, Fernruf 302 89 und 304 18, ihre Zahlen. Daneben soll die Berichtskarte noch am 4. September ausgefüllt an die Bundesschule gesandt werden. Bitte, vergeßt das nicht. Nur so können wir schnell berichten, wie stark unsere Alten angetreten sind.

G. Benedix.

Amtliches aus Kreisen und Bezirken

Bezirksausschußsitzung im 10. Kreis, 6. Fußballbezirk, am 11. August 1932. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Technische Fragen; 3. Verschiedenes. Die Mitteilung der Kreisleitung betreffs der Kreiszeitung wird gutgeheißen. Ab dritten Vierteljahr 1932 erhöht sich der Bezirksbeitrag für jedes Mitglied um 1 Pfennig, der zur Unterstützung der Kreiszeitung abgeführt wird. Dann wurde noch die Aufnahme des Vereins Merzig besprochen und dem Verein stärkste Unterstützung zugesagt. Das Bezirksspiel in Neuscheidt konnte nicht ganz befriedigen, in Zukunft müssen diese Mängel abgestellt werden. Wegen unerlaubten Spielens verschiedener Spieler ohne Spielerlaubnis werden folgende Vereine mit 15 Fr. bestraft: Freie Rasenspieler: Stier; Phönix: Wild; Neuscheidt: Kraus; Blau-Weiß: Schell; Vorwärts: Schell. Der Spieler Schell erhält nach Begleichung seiner rückständigen Beiträge im letzten Bundesverein außerdem noch vier Wochen Spielverbot. Auf Antrag der Bezirksfußballeitung wird der Spieler Wild, Phönix, aus dem Bund ausgeschlossen. Wegen Nichtanfordern von Schiedsrichtern bei Freundschaftsspielen werden folgende Vereine mit 30 Fr. bestraft: Freie Rasenspieler, am 16. 7. 32; St. Arnual, am 30. 7. 32; Phönix, am 23. 7. 32; Neuscheidt, am 23. 7. 32; Güdingen, am 19. 6. 32. Das Serienspiel Altenkessel — Völklingen bleibt wie ausgetragen bestehen. Beide Mannschaften zahlen an den Schiedsrichter, Kunz, Bübingen, je die Hälfte der Schiedsrichterunkosten. Das abgebrochene Spiel Neuscheidt 3 — Brebach 2 bleibt für Brebach gewonnen. Wegen Tätlichkeiten gegen den Schiedsrichter werden folgende Spieler von Neuscheidt bestraft: Aug. Schlesinger, 9 Monate Sperre; P. Bohrhofer, und Bartholomes, je 3 Monate Sperre. Die Sperre tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Geldstrafen sind bis spätestens 15. 9. 32 an den Genossen Friedrich zu zahlen.

RUNDFUNK

Dienstag, 23. August

Berlin, 16.05: Volk ohne Arbeit (B. Nadolny); 18.20: Bücher zur Naturerkenntnis (Prof. Schaxel). **Breslau,** 17.45: Notwehr; 18.30: Sprechstunden bei der Arbeiterwohlfahrt; 22.40: Eindrücke von Sportreisen in schlesische Provinzstädte. **Hamburg,** 18.30: Der Kampf um die Mandschurei. **Königswusterhausen,** 18.30: Wirtschaftskrise und Steuerdruck. **Langenberg,** 19.30: Vom Wesen und Wert der Individualwirtschaft (Dr. Most). **Leipzig,** 14.00: Die Ehe des Erwerbslosen (C. Löser); 19.00: Die Bedeutung der Generationen in unserer Zeit (Dr. W. Linden).

Mittwoch, 24. August

Berlin, 19.10: Europäische Jugend und Abrüstung (Dr. H. Hartmann). **Breslau,** 16.00: Durch Selbsthilfe zur Selbständigkeit. **Königswusterhausen,** 9.30: Richtiges Bücherlesen; 17.30: Parlamentarismus und Staatsführung in der Gegenwart; 19.30: Die politische Betätigung des Beamten (W. Flügel).

Donnerstag, 25. August

Breslau, 21.10: Ein Querschnitt durch das Leben der Jugend von heute; 23.15: Arbeiter-Esperanto. **Leipzig,** 14.00: Hörbilder vom freiwilligen Arbeitsdienst; 19.00: Krisendokumente aus 100 Jahren. **Mühlacker,** 19.30: Aus „Der Schatz der Sierra Madre" von Traven.

Freitag, 26. August

Berlin, 16.05: Der Typ des Sportlieblings (G. Gortatowski); 17.30: Die mittelalterliche Stadtrepublik (Dr. W. Zucker). **Königswusterhausen,** 16.00: Neuerscheinungen zur Frage „Kultur, Weltanschauung und Erziehung"; 19.35: Weltmächte der Erde: Gold.

Sonnabend, 27. August

Berlin, 18.25: Arbeitermythos (W. Zeller); 19.30: 10 Minuten Sport (H. Hellweger). **Breslau,** 18.40: Blicke in die Zeit (R. Mirbt). **München,** 18.15: Warum vielseitiger Sport?

Neue Anschriften

Alle Anschriften an Sportklub Weiden sind an Hans Schwarz, Äußere Regensburger Str. 25, zu richten.

Anschriftenänderung: Arbeiter-Sportverein von 22 E.V. Nienburg (Weser): 1. Vorsitzender: Willi Elmhorst, Nienburg (Weser), Martinsheidestraße 13; 2. Vorsitzender und Spielleiter: Paul Ulrich jun., Nienburg (Weser), Leinstraße 27.

Neuer Fußballbezirk und neue Anschriften im 1. Kreis: 1. Bezirk: Konrad Brandenburg, Berlin-Lichtenberg, Sophienstr. 6 a. 5. Bezirk (neu): Hans Kern, Oderberg (Mark), Kietzer Straße 33.

Fußbälle

Neue Preise!

Nr.		Preis
Nr. 326	Fußballhüllen, Ia Chromleder, mit Nahtschutz, 13teilig	M 15.—
" 326 a	Dieselben, kompl. mit Blase	" 15.85
" 327	Fußballhüllen, Ia Chromleder, ohne Nahtschutz, 13teilig	" 14.50
" 327 a	Dieselben, kompl. mit Blase	" 15.35
" 328	Fußballhüllen, aus bestem Rindleder, ohne Nahtschutz, 13teilig	" 14.50
" 328 a	Dieselben, kompl. mit Blase	" 15.35
" 335	Fußballhüllen, aus bestem Rindleder, mit Nahtschutz, 13teilig	" 15.—
" 335 a	Dieselben, kompl. mit Blase	" 15.85
" 609	Fußballhülle „Hochburg", 13teilig, mit Nahtschutz, aus extra starkem prima Leder gefertigt, weiß, khaki, rot oder braun lieferbar. Beste Verarbeitung, sehr dauerhaft	" 18.50
" 609 a	Dieselbe, kompl. mit Blase	" 19.35
" 329	Fußballhülle, aus allerbestem Gelbchrom, sogenannter „Giru-latis-Ball", beste Verarbeitung, 13teilig	" 21.—
" 329 a	Dieselbe, kompl. mit Blase	" 21.85
" 584	Fußball, ohne Verschnürung, 13teilig, aus bestem weißem, kräftigem Chromleder, mit Nahtschutz, kompl. mit Patentblase	" 24.50
" 592	Fußball, ohne Verschnürung, 13teilig, aus bestem Khaki- (gelben) Chromleder, mit Nahtschutz, kompl. mit Patentblase	" 24.80
" 593	Fußball, ohne Verschnürung, 13teilig, aus bestem Kern-Rindleder, mit Nahtschutz, komplett mit Patentblase	" 21.—
	Fußballhüllen für Kinder und Jugendliche aus Rind- oder Chromleder, mit Nahtschutz (ohne Blase)	" 5–8.—

Festabzeichen zum Bundes-Alterstreffen

Messing, goldfarbig, Grösse wie Abbildung. **100 Stück 5 Mark**

Arbeiter-Turnverlag A.G., Leipzig S 3

Amtliche Zeitschrift für Fußball und Rugby im Arbeiter-Turn- und -Sportbund E. V. — Verantwortl. Schriftleiter Robert Riedel, Leipzig S 3, Fichtestr. 32/34. Fernruf 301 51. Druck und Verlag: Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3, Fichtestr. 36. Postscheckkonto 5959.

Der Fußball-Stürmer

Noch einmal Deutschland—Norwegen

Das zweite Spiel in Waldenburg endete 10:2 für Deutschland. Die Spieler Wekel und Schwarik (gestreiftes Hemd) und der Torwächter Müller (mit Mütze) werden voraussichtlich Deutschland auch im ersten Europaspiel gegen Österreich am 25. September in Dresden vertreten.

Nr. 35 1. Jahrgang Preis 25 Pfennige Leipzig, 29. August 1932

Nachschau zum Olympia in Los Angeles

Wie lächerlich mutet uns die Stellungnahme der Weltpresse an, die sich zum Richter aufspielt und jetzt ihren ätzenden, höhnenden Spott über die „Olympischen Spiele" in Los Angeles ausgießt. War sie es denn nicht, die sich täglich und stündlich im höchsten Maße übertraf und jedes Tagesereignis aufgriff, damit die Leser Neuigkeiten über die Geschehnisse in Los Angeles erfahren konnten? Keiner, der den Ruf eines ausgezeichneten, sachverständigen Zeitungsschreibers zu rechtfertigen hatte, fehlte unter den Verherrlichern und Förderern dieser entarteten Sportschauspiele, dem die geschäftstüchtigen Amerikaner auch noch unsäglichen Kitsch anhingen und so den unverkennbar idealen Grundgedanken sportlicher Weltspiele verzerrten. Man müßte sich eins mit diesen Pressemännern fühlen, um nicht die äußeren und innerlichen Zeichen des unaufhörlichen Kulturzerfalls der bürgerlichen Welt und ihrer Kulturbewegungen zu erkennen und daraus die notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen. Geschichte wurde geschrieben, schonungslos, schamlos enthüllend — und ausgerechnet diese Stützen der bürgerlichen Gesellschaft gefallen sich jetzt in einer gegenseitigen Verächtlichmachung. Geschichte, deren Ursachen, Triebkräfte und Entwicklung einst erkennen lassen werden, was unserer geschichtlichen Zeit das Gepräge, den Inhalt gab, was im Blütenkranze der Irrungen und Entartungen notwendig war, um die Menschheit einem besseren und vernünftigeren Dasein entgegenzuführen.

Haben wir aber deshalb Veranlassung, uns an die eigene Brust zu schlagen und zu frohlocken: „Siehe, wir sind besser wie diese da!"? Mit nichten, denn verkennen wir nicht das Ziel und den Inhalt des Arbeitersportes, der der Tatsache entsprang, daß bürgerlicher Sport ein Teil bürgerlicher Welt- und Lebensgestaltung ist und eine Gegenströmung auslösen mußte. Wissen wir deshalb nicht auch, daß unser sportliches Streben und Erleben die Grundlage kommender Gesellschaftsordnung und Lebensgestaltung bildet? Wenn „Los Angeles" einer Betrachtung wert ist, dann keinesfalls, um uns in einen falschen Ruhmeskranz zu hüllen, sondern nur, um aus dem Ergebnis dieser sportlichen Gaukelei den Antrieb zu noch bewußterem und zielklarem Handeln zu finden.

Völkerbund und Olympia

In Genf tagt die Abrüstungskommission des Völkerbundes, dessen Wegbereiter und Schöpfer gewiß ein völlig anderes Zukunftsbild internationalen Friedens und der Völkerverständigung vorgeschwebt haben mag. Hier entscheidet man nicht über die Abschaffung des Krieges, sondern man streitet sich nur um die Mittel, mit denen er in Zukunft durchgeführt werden s o l l. Gas, Bakterien, Flug- und Schiffswaffen, Stärke der Geschütze und Kopfzahl der Armeen bilden Mittelpunkt dieser „völkerversöhnenden" Auseinandersetzungen der Politiker am grünen Tisch, währenddessen die Völker ausgeschaltet danebenstehen und ihres Schicksals harren. In Lausanne regelt man unterdessen die Reparationen, d. h. man verteilt die internationalen Schulden, die, aus dem großen Völkermorden entstanden, will Machtverhältnisse entscheiden, das Wirtschaftsleben beeinflussen, Staaten in ihrer Entwicklung hemmen. Kurzum, auch hier kommen die „Diplomaten" zusammen, streiten und handeln gar viel, während die Menschheit die Kosten zu tragen hat. Im fernen Osten tobte noch unlängst Krieg. Aus Vernichtung und Zerstörung, aus internationalen Gegensätzen und Verwicklungen soll Neues, Wertvolles geschaffen werden!?! Überall trägt die Menschheit die Kosten dieses Irrsinns. Müßten da nicht die Olympischen Spiele in Los Angeles, die friedlichen, sportlichen Wettkämpfe fast aller bedeutenden Nationen der Erde einen Lichtblick, den Beginn eines kommenden, wahren Völkerbundes bilden? Die Besten der vorwärtsstrebenden, sportbegeisterten Jugend dieser 58 Nationen, müßten sie nicht die Verkünder und Verfechter kommenden Weltfriedens sein, der die Völker im sportlichen Wettkampf und nicht im Krieg zusammenführt; sie ihre Kräfte messen läßt, gegenseitig lernen läßt und auch weitgehendste Beziehungen geistig, künstlerisch, wirtschaftlich und politisch anbahnt, aus allen Menschen Freunde macht? Und was bleibt übrig von diesen Möglichkeiten? Ein Bild trostlosen, verheerenden Verfalls einer Weltanschauung, einer Zeit voll voller Widersprüche in der internationalen Sportbewegung.

Nicht die Idee, der Glaube gaben Los Angeles die Zauberkraft, sondern Zahlen und nationale Leidenschaften. Nicht die sporttreibende Jugend entschied. Sie war nur Mittel, Werkzeug, Spielball von Führern, Geschäftemachern, Politikern und aufgeregten Zuschauern, die Träger und Förderer der bürgerlichen Gesellschaft sind und ihr Handwerk ausgezeichnet verstehen. Rekorde und schier übermenschliche Leistungen einzelner scheinen hier ein glänzendes, begeisterndes Bild geschaffen zu haben. Aber gemach, wir sehen es anders.

Der olympische Eid

Vom verlogenen, unehrlichen olympischen Eid bis zum feierlichen Abschluß der Spiele in Los Angeles vollzog sich in brütender, sengender Hitze inmitten eines Riesenstadions ein leidenschaftlicher, harter Kampf zwischen den besten Sportlern der bürgerlichen Verbände von 58 Nationen der Erde. Weiße, gelbe, schwarze, braune und rote Menschen zu Tausenden versammelt, die Besten und Tüchtigsten ihrer Länder. Wettkämpfe im Gewichtheben, Ringen, Boxen, Segeln, Rudern, Fechten, Schwimmen, Wasserball, Hockey, Reiten, Schießen, Leichtathletik, Radfahren, Turnen u. a. m. wechselten in bunter, wirbelnder Reihenfolge während zweier Wochen ab, vor Hunderttausenden von leidenschaftlich erregten Menschen, die nur immer einen Amerikaner siegen sehen wollten. Siegte ein anderer, war man „unbeteiligt" und feierte trotzdem den Landsmann. Und dabei war es eine Übermacht von Amerikanern, meist kalifornischen Studenten, die auf bekanntem Boden, in gewohnten Verhältnissen, vor heimischen Zuschauern meist eine Leistung vollbrachten, die eben nur aus diesen Voraussetzungen zu erklären ist. Daß demgegenüber aber alle anderen Nationen zurückblieben und sich nur durch einzelne, ganz besonders befähigte Kräfte hier und da durchzusetzen vermochten, ist ebensosehr verständlich und eigentlich ganz in der Ordnung. Wie sich dann aber in solchen Fällen das Nationalgefühl im hellsten Entzücken, in überschäumender Begeisterung, tollem Jubel und wildem, nicht endenwollendem Getöse auslöste, keine Grenzen sportlichen Anstandes gegenüber anderen Nationen kannte und unwillkürlich neue, aber vermeidbare Gegensätze schuf, ist erklärlich.

Ist das „sportlich"?

Es ereigneten sich Vorfälle, die man nun nicht verallgemeinern soll, aber doch ein bezeichnendes Licht auf die Auswirkungen dieses nationalen Rummels werfen. So versuchte ein italienischer Ringer seinen deutschen Bezwinger im Umkleideraum nach dem Kampf mit dem Messer zu erstechen in blinder Wut! — So glaubten brasilianische Wasserballer einer drohenden Niederlage durch Deutschland entgehen zu können, indem sie beim Spiel den Gegner bissen, kratzten, schlugen und in den Leib traten, und als alles nichts half, wurden sie gegen den Schiedsrichter handgreiflich. Ein Finne soll beim 5000-m-Lauf einen Amerikaner behindert haben. Die Folge: die Zuschauer stürmten die Kampfbahn, um sich bei den Kampfrichtern und Läufern zu rächen. Polizei mußte erst wieder Ruhe und Ordnung schaffen. So gab es noch manchen unliebsamen Zwischenfall, der je nach Farbe der Zeitung entsprechend ausgeschlachtet wurde.

Fabelhafte Leistungen

Es gab aber auch eine ganze Reihe sportlicher Kämpfe, die unsere Anerkennung finden. Meist zeigten sich Könner, die eine unglaubliche Form erreicht hatten und mit staunenswerten Leistungen aufwarteten. Im 100- und 200-m-Lauf gab es Kampf der drei Besten bis ins Ziel hinein mit der fabelhaften Zeit 10,3! Die besten 400-m-Läufer rasten im wahrsten Sinne des Wortes ihre Strecke herunter. 46,2 Sek. bedeutet eine durchschnittliche Leistung von 11,5 Sek. für 100 m! Über 800 m dasselbe. 1 : 49,8 Min., durchschnittlich 13 Sek. für 100 m. Kaum faßbar sind solche Schnelligkeiten, die nur noch übertroffen wurden durch die 4 mal 100-m-Stafette, in der die besten Amerikaner der Einzelbewerbe nicht mal starteten und trotzdem die Zeit von 40 Sek., 10 Sek. lief jeder Läufer. In den Mittel- und Langstrecken ebenso gute, selten erreichte Zeiten. Amerikaner in der Überzahl, Engländer, Italiener und Finnen stellten die Sieger. 16 m im Kugelstoßen. Weiten von rund 50 m im Diskus- und 72 m im Speerwurf sind fabelhaft. 4,32 m im Stabhochsprung, 1,99 m im Hoch- und 7,80 m im Weitsprung stehen dagegen kaum zurück. Bei den Schwerathleten, den Boxern, Ringern, bei Fechtern und Seglern, bei Ruderern und Reitern, überall glänzende Leistungen. Im Schwimmen gab's noch einmal einen Höhepunkt. Die Amerikaner und Japaner kämpften erbittert um die Vormachtstellung. Unzweifelhaft haben hier die „Söhne der gelben Rasse" einen großen Erfolg davongetragen. In fast allen Strecken und Stafetten siegten sie überlegen, 14- und 15jährige erwiesen sich als die schnellsten Schwimmer der Welt!

Das Gesamtergebnis der besten Nationen nach Punkten: **1. USA. 193 Punkte, 2. Italien 64 P., 3. Frankreich 47 P., 4. Finnland 43 P., 5. Schweden 42 P., 6. Deutschland 39 P., 7. Japan 36 P., 8. England 34 P., 9. Ungarn 28 P., 10. Kanada 25 Punkte.** Auffallend die große Überlegenheit Amerikas. Demgegenüber verblassen die Leistungen anderer Nationen, da sie nur Einzelkönner aufbringen konnten, wie beispielsweise Polen mit einem Langstreckenläufer und einer Sprinterin; Irland mit einem Hürdler und einem Hammerwerfer; Japan im Schwimmen und den Sprungwettbewerben; Finnland in den Würfen und Langstrecken; Italien im Fechten und Boxen. Die unausgeglichensten Leistungen boten zweifellos die Deutschen, die zwar auf allen Gebieten in den Endkämpfen beteiligt waren, dann aber zu keiner solch überragenden Leistungssteigerung wie alle anderen fähig waren.

Merkwürdigkeiten

Zwei Neger siegten in den kurzen Strecken. „Jonath, Deutschland, der schnellste Weiße, der schnellste Europäer!" verkündete die Presse, anstatt, wie üblich, die Sieger bekanntzugeben in ihren Schlagzeilen. — Eine Polin, die schnellste Läuferin überhaupt, bemühte sich jahrelang um die amerikanische Staatsbürgerschaft, erhielt sie aber nicht, und erst als man wußte, daß sie unschlagbar sei, kam man ihr freigebig mit den erforderlichen Papieren entgegen. Jetzt hatte aber die polnische Gesandtschaft ein Haar in der olympischen Suppe gefunden und bot ihr eine Sekretärsstellung an, wenn sie polnische Bürgerin bleibe. Wie dann natürlich auch geschah und Polen dadurch einmal mehr in die Siegerliste kam! — Die Berlinerin Preiß meldete man nicht zum olympischen Festturnier. Sie wurde darauf Österreicherin, besiegte alle, auch die „blonde Hee", die Helene Meyer, Weltmeisterin seit Jahren, und wurde selbst erste Siegerin! — Höhepunkt der Unsachlichkeit wurde aber die Ausschaltung Nurmis, des bekannten finnischen Läufers, der seine über ein Jahrzehnt erfolgreiche Laufbahn, reich mit Weltrekorden „gepflastert", mit dem Sieg im Marathonlauf beenden wollte. Ihm drehte man einen Strick wegen angeblicher Verstöße gegen die „Amateurbestimmungen", obwohl jeder im bürgerlichen Lager sich darüber im klaren ist, daß es bei ihnen Amateure überhaupt nicht gibt! Ausgerechnet die Deutschen, die den meisten geldlichen Vorteil aus den Starts Nurmis zogen, gaben den Ausschlag bei der Abstimmung.

Im Anfang ist schon angedeutet, daß die bürgerliche Presse das Olympia in Los Angeles nicht genug loben konnte. Kaum sind die Spiele zu Ende, wird so manches wohlbehütete Geheimnis recht hübsch breitgetreten. Zwei Beispiele sollen unseren Lesern beweisen, wie recht wir hatten, als wir von der im Zerfall befindlichen bürgerlichen Kulturbewegung sprachen. Der Sportschriftsteller Meisl schreibt über die Angelegenheit Nurmi: **„Die Bonzen haben Nurmi vom Olympia ausgeschlossen. Zweifellos, er ist kein Amateur. Von den rund 2000 Teilnehmern an diesem Olympia wird noch nicht die Hälfte von sich reinen Amateurismus zu behaupten wagen. Die Hälfte der anderen wird es aber; aber sie lügt! Was wollte Nurmi? Seine beispiellose Laufbahn mit einem olympischen Marathonsieg abschließen. Man hat das verhindert. Man wird es nicht verhindern können, daß die Sportwelt den Namen Nurmis noch immer kennen und nennen wird, wenn die Namen wie der Edströmlinge (bürgerliche Führer) längst im Meer des Vergessens untergegangen sind."**

Ist man selbst Mitglied einer Sportbewegung, dann überkommt einem das Grausen bei der rücksichtslosen Sprache, die Meisl führt, zumal er selbst im Dienste dieser Bewegung steht. — Auch die Nationalsozialisten müssen ihren Senf dazu geben, zumal sie einige ihrer Treusten wie Dr. Peltzer, Sievert und andere dabei hatten. Sie verlegen sich auf die Rassenfrage und zeigen eine so bodenlose Dummheit und Verrücktheit auf, daß beim Lesen dieser Zeilen jeder Anständige davon abrücken muß: **„Neger haben auf der Olympiade nichts zu suchen. — War ehedem nur den freien Hellenen die Teilnahme gestattet, so kann man heute leider erleben, daß der freie Mann oft sogar mit unfreien Schwarzen, mit Negern, um die Siegespalme kämpfen muß. Das ist eine Schändung und Entwürdigung des olympischen Gedankens, und die alten Griechen würden sich bestimmt im Grabe umdrehen, wenn sie wüßten, was moderne Menschen aus ihren heiligen Nationalspielen gemacht haben. Vor kurzem sind die 10. Olympischen Spiele in Los Angeles zu Ende gegangen. Und wieder hörte man und las man von Negern als Teilnehmer und Sieger. Das ist deshalb eine besonders bittere Pille, weil der Schauplatz der diesmaligen Sportspiele jenes Amerika war, in dem der Neger die Stellung einnimmt, die ihm g e b ü h r t. Wer, wie die Amerikaner, Gelegenheit hat, den Neger näher kennenzulernen, der muß sich naturnotwendig zu der Ansicht bekennen, daß man die Schwarzen nie und nimmer für voll nehmen kann und darf, ja, sie eben als Menschen zweiter Klasse einschätzen darf. — Die Schwarzen müssen ausgeschlossen werden. Wir erwarten es. Tragen wir unser Teil dazu bei, der heiligen Größe der altgriechischen Olympiader wenigstens in diesem Punkte gerecht zu werden. Deshalb, laßt freie Männer nur kämpfen."**

Nur eine Frage bleibt offen ob solcher Gemeinheit: „Ob Röhm, die rechte Hand Hitlers, seine schwarzen Lustopfer ebenfalls als Menschen zweiter Klasse eingeschätzt hatte, als sie ihm zu höchstpersönlichen Zwecken dienten?"

Der Ausklang und Vergleich

Doch Schluß mit alledem. Auch uns, wie so vielen anderen, steigt die Erinnerung an Wien, an die olympischen Spiele der Arbeiter-Sportinternationale des vergangenen Jahres wieder auf, als Hunderttausende unter persönlichen Mühen und Opfern mit Freuden und innerer Begeisterung dabei waren, als sich die Arbeiter auf der Kampfbahn gegenüberstanden, als ehrliche Freude über jeden Sieg, wer ihn auch erfocht, überall auflohte. Gewiß sind bei uns keine solch fabelhaften Leistungen vollbracht worden und Weltrekorde in Masse aufgestellt worden, dort aber standen sich arbeitende Menschen gegenüber, die ihre Freizeit zur sportlichen Betätigung im Dienst ihrer Klasse ausnutzten. Zwischen Wien und Los Angeles steht eine Welt! Wir haben es deshalb nicht nötig, besondere Vergleiche zu ziehen und uns höher einzuschätzen als diese bürgerliche Sportwelt. Wir ähneln uns in nichts. Unser Weg ist ein anderer, führt uns in ein anderes Dasein. Ihr Weg, ihr Handeln, ihr Verfall beweist uns nur, daß wir auf dem rechten Wege sind.

efka.

Staat und Gemeinde auf Irrwegen

Die Frage der Erwerbslosenmannschaften

Aus der wirtschaftlichen und damit auch seelischen Not der Sportjugend gebiert die Zeit Erscheinungen oft ganz sonderbarer Art. Zur Untätigkeit verdammt, erfaßt des Lebens verneinendem Gefühl, überflüssig zu sein in dieser Welt der Widersprüche, sucht der Jungmensch das Ventil für seinen natürlichen Betätigungsdrang. Wir haben schon des öfteren bei der Besprechung der nationalsozialistischen Bewegung der Tatsache Ausdruck verliehen, daß die idealarme, ungeschulte Jugend unerfüllbaren Versprechungen Glauben entgegenbringt. Aus eigenem Antrieb versucht sie aus der Zwangslage des Unnützlichseins herauszukommen. Man pferchte das Jungvolk in Nazikasernen, gab ihnen mit Schieß- und Schlagzeugen die Losungen mit: „Juda verrecke!", „Die Marxisten sind schuld!" Weil Wunder nicht geschehen, Hitlerversprechungen Hirngespinste sein müssen, wird es in verhältnismäßig kurzer Zeit allerhand Durcheinander in der Gefolgschaft „Adolf des Großen" geben.

Wie dieses, so hat auch eine Erscheinung seine wirtschaftlichen Hintergründe, die das gesamte deutsche Sportleben zu bedrohen beginnt. Nämlich die Bildung von Arbeitslosenmannschaften, die augenblicklich die große Neuerscheinung im Fußballsport darstellen. Organisierte und nichtorganisierte arbeitslose Jugend setzt Mannschaften zusammen, trägt Spiele aus und verteilt die vereinnahmten Gelder an die Spieler zwecks „Bierunterhaltung". Durch die Planmäßigkeit des Auftretens dieser Erscheinungen ist von den maßgebenden Sportverbänden Wachsamkeit geboten, aber nicht nur das. Durch die Grundeinstellung der in der Erwerbslosenfrage tätigen Körperschaften zu dieser Angelegenheit hat die Sache erhöhte Bedeutung. Dieselbe Behörde, die einer Kürzung der kaum aufzubringnden Sportplatzmieten ablehnend gegenübersteht — Grund: Überbelastung des Etats, Fehlen flüssiger Gelder — und dadurch zahlreiche Vereine vor den Bankrott bringt, stellt den wilden Erwerbslosenmannschaften in vielen Fällen Sportplätze, Kleidung und Bälle zur Verfügung. Maßgebend beteiligt sind daran die Wohlfahrtsstellen (Küchen) und Wärmhallen. Die Spieler ersparen in den Vereinen Beiträge, erhalten Sportkleidung und haben die Hoffnung, durch Platzeinnahmen etwas Licht in die gleichförmige Lebensweise zu bringen.

Nun liegen die Verhältnisse doch so: Sport hat nur erzieherischen und sporttechnischen Wert, wenn die Sportler organisatorisch zusammengefaßt und allgemein geistig geführt werden. Den Bestrebungen des Staates und der Gemeinden, die erwerbslose Jugend in unter geschulter Leitung erprobter Vereine zu wissen, muß dieser Erscheinung abträglich sein. Wenn nun der Zeitnot Rechnung getragen wird, dann kann das doch nur geschehen durch Kräftigung der bestehenden Vereine nach jeder Richtung hin entsprechend der erhöhten Aufgaben. So aber unterstützt man eine Entwicklung, die, aus der Notzeit geboren, der deutschen Sportbewegung schwere Schäden zufügen kann. Da dem Betrieb der Erwerbslosenmannschaften keine Schranken gezogen sind, ergeben sich noch weitere Schwierigkeiten. Spieler aus Arbeitersportvereinen haben Mannschaften mit Mitgliedern bürgerlicher Vereine zusammengestellt und tragen Wettspiele aus gegen Vereinsmannschaften des DFB. und der DJK. Entsprechend unserer Satzung tritt sofort Ausschluß in Kraft; aber auch die bürgerlichen Verbände haben ähnliche Sorgen, da nach irgendeiner Richtung hin ein Nutzen nicht erkennbar ist. Nun werden Spieler verletzt. Soll der Bund, solange Mitglieder in Frage kommen, auch noch Unfallgelder zahlen? Nein! Hier muß von den Vereinen sowie den Bezirksleitungen entschlossen gehandelt werden. Als Vermittler dieser Spiele sind in vielen Fällen Kommunisten beobachtet worden. Liegt die Gefahr nicht nahe, daß die Spalter die Gelegenheit wahrnehmen, die Erwerbslosenmannschaften hochzupäppeln, um dann plötzlich organisatorisch zu arbeiten und Rotsport-Vereine daraus zu machen?

Weil wir die Hintergründe kennen, müssen wir diese Zeiterscheinung gebührend beachten und für Aufklärung sorgen. Dem Drang nach mehr Betätigung der Arbeitslosen kann entsprochen werden durch ausgedehnte Lehrgänge, in denen körperlich und geistig geschult wird. Wenn nun der Wille zum straßen- und ortsweisen Fußballbetrieb in der Woche bei den Arbeitslosen vor-

herrschend ist, dann bitte: setzt Mannschaften aus Bundesmitgliedern der in der Nähe befindlichen Vereine zusammen. Spielfestsetzung durch die Vereinsleitung. Wenn allerdings die städtischen Körperschaften dazu übergehen und gewähren die erwähnten Mittel, dann ist der Drang nach dem wilden Spielbetrieb zu verstehen. Gebt Geld, Bälle und Kleidung den Vereinen, dann kann wirkliche Erwerbslosenfürsorge auch auf diesem Gebiete mehr als bisher geboten werden.

Unsere Vereine dürfen nicht zulassen, daß der wilde Fußballbetrieb nach dieser Richtung hin unterstützt wird. Die Stadtverwaltungen, mit Einschluß staatlicher Stellen, sind gehalten, gemäß dieser Einstellung ihr zusätzliches Tun gegenüber den Erwerbslosenmannschaften einzustellen. Wo in Grüngürteln Plätze vereinsamt liegen, weil die Vereine die Miete nicht mehr aufbringen können, ist die sportfreudige Jugend dadurch zu beschäftigen, daß diesen Vereinen die Mieten herabgesetzt oder erlassen werden. Der Volksertüchtigung sind dadurch Wege geöffnet zum Wohl des Staates wie auch der Jugend selbst. Nie aber durch Forderung des wilden Sports der Erwerbslosenmannschaften. Da ich nicht weiß, ob diese Dinge in anderen Teilen des Bundesgebiets ähnlich liegen, darf ich die Genossen wohl bitten, sich zu diesem Fragengebiet zu äußern.

F. Rommel, Köln.

Dreißig Mitglieder gewonnen

Das klingt etwas unwahrscheinlich, aber in vollem Ernst ist es so. Ein Magdeburger Fußballverein hat in einer Woche dem Bund dreißig neue Genossen zugeführt; er konnte so seinen Bestand von 130 auf 160 Mitglieder erhöhen. Solche Mitteilung vernimmt man in der gegenwärtigen Zeit gern, so selten sie auch ist, desto erfreulicher ist sie doch gewiß für alle, die diese Zeilen zu Gesicht bekommen. Sie seien ein bescheidenes Beispiel, wie man auch in diesen Notzeiten für die Bewegung etwas leisten kann, das hoffentlich recht starke Nachahmung findet.

Der Verein feierte aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens eine Festwoche. In dieser Woche wurde einmal ausnahmsweise kein Eintrittsgeld erhoben. So hatten viele von den bisherigen Freunden die Möglichkeit, ohne unerschwingliche Unkosten wieder in den Verein zu kommen. Die Werbearbeit der Mitglieder hat bewirkt, daß in dreißig Fällen der Erfolg beschieden war. Was man in Magdeburg machen konnte, das dürfte auch in anderen Orten und anderen Sparten gehen. Man muß die Sache nur richtig anpacken und richtig bearbeiten, dann ist auch ein Erfolg beschieden. Jetzt hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, zum Ende des Jahres die Zahl der Mitglieder bis auf 200 zu steigern. Das ist gewiß kein leichtes Unternehmen; denn man muß ja in einem ordentlichen Verein auch ständig die zahlungsunwilligen „Geister", die ständigen Nutznießer, von den andern trennen, aber es wird gelingen; denn der Verein hat die wichtigste Voraussetzung eines geordneten Vereinslebens; er ist innerlich gesund und nach außen arbeitsfähig!

Voraussetzung bei der Werbearbeit ist natürlich die Vorarbeit. Man muß nach einem bestimmten Plan vorgehen, alles muß Hand und Fuß haben. Dafür ein Beweis: Ein Verein setzt einen Werbeausschuß ein, der nicht groß zu sein braucht. Die Genossen vom Ausschuß suchen sich geeignete Mitglieder, die sie für Werbearbeit befähigt halten. Mit diesen beginnen sie das Werk der Werbung. Was vom Werbeausschuß unternommen wird, soll möglichst nur ein kleiner Kreis wissen; denn sonst ist es leicht möglich, daß die Pläne von unberufener Seite durchkreuzt werden. Der Werbeausschuß sammelt sich beispielsweise Anschriften von ständigen Sportplatzbesuchern, die genau auf Sammelkarten vermerkt werden. Einzelne Genossen werden mit der Bearbeitung dieser Sportanhänger beauftragt. Jedes Mitglied vom Werbeausschuß bekommt einen bestimmten Bezirk. Wer bearbeitet werden soll, darf das natürlich vorher nicht wissen, erfährt er es, dann dürfte der Plan anfangs als gescheitert zu betrachten sein; denn die Fälle sind immer verschieden. Manche Menschen lassen sich schnell und ohne Wiederstand überzeugen, andere sehr schwer. Die Werber haben vor allem Ausdauer mitzubringen, müssen klug und schlau sein, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben. Können sie nicht mit Menschen umgehen, dann werden sie ihre ehrenvolle Aufgabe für den Verein als eine zentnerschwere Last empfinden. Gelingt ein Fall nicht, dann besteht immer noch die Möglichkeit, daß ein anderer Genosse nach einer gewissen Zeit noch einmal den Versuch unternimmt. Erfahrungen haben gelehrt, daß Feierlichkeiten für diese Werbearbeiten von Person zu Person besonders geeignet sind. In einem Fußballverein ist ganz besonders günstige Werbearbeit, wenn die erste Mannschaft an der Spitze im Bezirk liegt. Fast alle Vereine werden bestätigen können, daß in solchen Zeiten ohne besondere Werbearbeit manche Anmeldung vorliegt. Wie würde aber das Bild sein, wenn man zu besonderen Zeiten bewußt dahin gewirkt hätte? Lassen sich auch diese kurzen Anregungen nicht verallgemeinern, so wollen wir doch auch nicht verkennen, daß es noch ganz andere Wege der Werbung gibt, die nur etwas Eigenes voraussetzen. Wer schöpferisch veranlagt ist, dürfte manchen brauchbaren Gedanken in Vorschlag bringen können. Der schon im Anfang erwähnte Fall hat es ja auch bewiesen, warum sollte an anderen Orten und in anderen Vereinen so etwas nicht auch möglich sein?

K. Busse.

Lebenskraft des bürgerlichen Fußballspiels

Wer erinnert sich nicht der entrüsteten Mienen, die die Vorstände und Auserwählten der bürgerlichen Fußballvereine zur Schau trugen, als man ihnen an Hand von Tatsachen, Schalke 04 gegen Sülz 07, nachwies, daß sie mehr oder weniger doch alle als Berufssportler zu betrachten seien. Besonders die Gruppe Rhein wollte mit dieser Berufsspielerei nichts zu tun haben. Heute, nachdem die Serienspiele erneut begonnen haben, sieht auch der Uneingeweihte klarer. Eine Irreführung ist nicht mehr möglich. Ein ergötzliches Bild ergibt sich da. Wir sehen die Spieler, die von einem Verein zum anderen gewandert sind. Wer die meisten Vorteile bietet, hat den besten Zuwachs, d. h. der Verein, der in der Lage ist Arbeitsmöglichkeiten zu vermitteln, oder größere Vergünstigungen zu geben, kann jeden Spieler von Format haben. Nachwuchs erziehen ist zeitraubend und kostet Geld, deshalb kommt man von den kaum sichtbaren Anfängen in der Jugenderziehung wieder ab, und kommt auf den alten, nach außen so sehr verpönten Spielerfang wieder zurück, nur mit dem Unterschied, daß heute die eigenen geldschwachen Brudervereine die Leidtragenden sind. Wie muß den Verbandsleitern vor lauter Zorn der Kamm geschwollen sein, als sie in den letzten Tagen die Eröffnungsberichte in der Presse gelesen haben? Da kann man lesen, daß die Zeiten vorbei sind, wo der Idealismus die treibende Kraft im Vereinsgetriebe war, daß man von der Heranbildung ausgesprochener Vereinsmannschaften abgekommen ist, daß man den zugewanderten Kräften, neben eigenen, Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten schaffen, und so die nötige Anziehungskraft auf die „Zugereisten" ausüben muß. Folglich: Berufssportler — Verdienst — Arbeitsnachweis — Verdienstmöglichkeit — ergibt Geschäft. Wie ist nun die Auswirkung? Waldhof hat scheinbar den Anschluß verpaßt und muß sich auf seine alten Kämpen verlassen. Die RS. und CF. in Neckarau hat wegen Betriebsverlegung auch den Betriebsleiter Bertsch, Vorsitzender des VfL. Neckarau, entlassen müssen. Die Nachfrage nach VfL.-Kurs ist daher flau. Jedenfalls verzeichnet man Abgänge. 08 Lindenhof und Sandhofen müssen Leute abgeben. Sie liegen ja auch etwas „abseits". Die beste Aussicht hat wohl VfR., dort ist der Zugang ganz außerordentlich. Scheinbar werden dort die in der Presse angeführten „Richtlinien" am gewissenhaftesten verwirklicht. Wundern kann dies nicht, da dieser Verein gute Beziehungen in jeder Richtung hat. Die geschädigten Vereine waren natürlich auch nicht müßig und haben ihre Leimruten in die nähere Umgebung gelegt. Mancher Landverein sieht so seine besten Spieler davongehen. Dahin hat sich der Idealismus entwickelt. Diese Bewegung befindet sich schon lange auf der schiefen Ebene. Daß die Moral eines offenen Berufsspielers anders zu werten ist als diese Ausnutzung der Arbeitslosigkeit, ist jedem Menschen klar. Die Offenheit der bürgerlichen Berichterstatter muß uns erfreuen, nur stimmen wir ihren Schlußfolgerungen nicht bei; denn durch solche Machenschaften kann man die Leistungen nicht nur nicht steigern, ebensowenig die Verbindung mit den Zuschauern erhalten. Naturnotwendig müssen die geldlich schwachen Vereine der Auflösung mit Gewalt verfallen. Ob nun diese Entwicklung mit Volkssport und Körperertüchtigung etwas zu tun hat, muß man bezweifeln. Ein überzeugter Sportsmann lehnt dieses Gebaren ab. Unrecht ist, daß man alle Schuld auf die wirtschaftliche Notlage abwälzen will. Es gab doch eine Zeit, wo viele dieser Vereine 10 000 bis 15 000 Mark und noch mehr Spieleinnahmen hatten. Gewiß sind dort auch große Auslagen vorhanden, aber alle kleinen Vereine, und besonders die des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, beweisen zur Genüge, daß man einen Verein auch mit geringen Mitteln, bei größter Sparsamkeit, in schwerster Zeit nicht nur auf der Höhe halten kann, sondern ihn sportlich emporführen kann. Gerade die Vereine des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, die keine Gönner und keine Bombeneinnahmen haben, die sich auf Grund ihrer Gesamtleistungen mit Recht als von den Behörden zurückgesetzt fühlen, sind Musterbeispiele für Volkssport und Vereinsleitung. Wenn das Zuschauerheer ihnen ihre Unterstützung angedeihen läßt, wie bisher den bürgerlichen Sportverbänden, dann wird es auch in der Südwestecke des Reiches recht bald einen sportlichen Aufschwung geben, wie man ihn bisher gesucht hat. Ihre Veranstaltungen zeugen von Mut und Schwung. **Unsern Volkssport kann uns niemand nachmachen; denn seine Grundlage ist Idealismus. Wir sind die Diener am Volk, darum: Volk erkenne und unterstütze deine Diener.**

Punktkämpfe im vollen Gange

Das Neueste in Kürze

Der Süddeutsche Meister Pfeddersheim sicherte sich die Anwartschaft auf das Schlußspiel um die reichsdeutsche Handballmeisterschaft

Um die Vorentscheidung der deutschen Meisterschaft standen sich in Frankenthal (Pfalz) die Meister des Nordwestdeutschen Verbandes, Hannover-Hainholz, und des Süddeutschen Verbandes, Pfeddersheim, in einem aufregenden und spannenden Kampf vor 4000 Zuschauern gegenüber. Pfeddersheim entschied das Spiel mit 6:4 (3:2) für sich, obwohl die norddeutsche Mannschaft im Zusammenspiel und in der Gesamtleistung etwas besser war. Den Sieg entschied die große und mitreißende Kampffreudigkeit der Süddeutschen, die mit guten Einzelleistungen aufwarteten und aus guter Lage schossen. Das Endspiel um die reichsdeutsche Meisterschaft bestreiten Pfeddersheim und Leipzig-Paunsdorf. Diesem Spiel folgt dann das Schlußspiel um die großdeutsche Meisterschaft mit dem Meister der österreichischen Kreise.

Die deutschen Leichtathleten Wagner, Leipzig, Wagner und Große, Dresden, in Norwegen

Die deutschen Genossen haben sich gegen die besten norwegischen und finnischen Leichtathleten gut geschlagen. Wagner, Leipzig, gewann den 800-m-Lauf in 2:00,8 Min. und den 1500-m-Lauf in 4:08,5 Min. vor Salmin, Finnland, der 4:10,8 Min. benötigte. Große hatte gegen den ausgezeichneten Norweger Hansen einen schweren Stand. Sieger im 100-m-Lauf wurde Hansen mit 11,1 Sek., Große 11,3 Sek. 200-m-Lauf: Hansen, 23 Sek., Große 23,2 Sek. Im Hochsprung belegte der Dresdner Wagner mit 1,78 m vor Helgesen, Oslo, 1,74 m, den ersten Platz, wurde dagegen im Weitsprung mit 6,51 m Zweiter hinter Olsen mit 6,97 m. Sieger im Diskuswerfen Eriksen, Norwegen, 45,63 m; im Kugelstoßen Franzen, Norwegen, 14,05 m.

Weiskirchlitz mit 8:4 Böhmischer Meister

Das Spiel war flott und abwechslungsreich. Graßlitz war ein achtbarer Gegner.

Vom Strand der Spree

Hallo, Berlin. Hochbetrieb in allen Fußballbezirken. Serienspiele in den Bezirken Norden, Westen und Süden. Freundschaftsspiele und eine größere Werbeveranstaltung im 1. Bezirk (Osten). In Pankow hatte Adler 08 den Bundesneuling Fortuna zu Gaste, den ehemaligen Ligaverein Meteor aus dem VBB. Fortuna, eine gute technische Mannschaft, die zu den Spitzenvereinen des Nordbezirks zu rechnen ist. Gegen Adler 08 2:2 zu spielen, ist bestimmt ein Erfolg für den jungen Verein. Vorwärts Wedding und der Kreismeister Eintracht Reinickendorf spielten 1:1. Von der Meistermannschaft hat Reinickendorf nach einer Generalreinigung nicht viel Spieler übrigbehalten. Es geht aber auch ohne Kanonen, das zeigen die Ergebnisse der neuen jungen Eintrachtmannschaft. Rot-Weiß Neukölln spielte gegen Vorwärts Wedding 2 und gewann 2:0. Hansa 31, der vorjährige Nordmeister, schlug den Baumschulenweger Sportverein aus dem Ostbezirk sicher mit 4:1. Lichtenberg hatte sich den aus der Kampfgemeinschaft zurückgekehrten ehemaligen Ostdeutschen Meister Alemannia 22 verpflichtet. Mit 7:2 blieben die Lichtenberger Sieger. Der FC. Nord, durch seine Siegesserie in der Tschechei bestens bekanntgeworden, hatte in einem Freundschaftsspiel Eiche Cöpenick aus dem Ostbezirk zum Gegner. Das Ergebnis 4:4 entspricht dem Spielverlauf und zeigt, daß auch im Ostbezirk die erstklassigen Mannschaften über ein gutes Können verfügen. Saxonia 28 und Eintracht Mahlsdorf spielten 13:2. Hart gekämpft wurde in Spandau beim Serienspiel Spandau 25 gegen Einigkeit Staaken. Mit 3:1 blieben die Spandauer Sieger. Butab schlug Potsdam 94 mit 4:2. Einer der Spitzenreiter im 4. Bezirk (Süden) ist Teltow. Heute wurde Schöneberg 5:2 sicher bezwungen. Vorwärts Neukölln spielte in Neukölln gegen Luckenwalde V. Erst kurz vor Abpfiff konnte Luckenwalde ein Tor erzielen und mit 1:0 die Punkte mit nach Luckenwalde nehmen. Der 1. Fußballbezirk (Osten) hatte anläßlich der Platzeinweihung in Alt-Stahnsdorf eine größere Werbeveranstaltung durchgeführt. Es spielten Wacker Storkow gegen Kickers Lichtenberg 5:1, Friedersdorf — Friesen Fürstenwalde 0:3 und Alt-Stahnsdorf — Fürstenwalde 3:4. Auch heute haben es einige Vereine nicht für nötig gehalten, der Kreispressestelle Mitteilung zu geben. Bedauerlich ist die Feststellung, daß die säumigen Vereine schon längst als Bummelanten bekannt sind. Nächstens werden wir die faulen Vereine öffentlich bekanntgeben.

Berlin. Rundenbeginn auch im 4. Bezirk. Gleich der erste Spielsonntag brachte Überraschungen. Wer hätte geglaubt, daß sich Ruhlsdorf von Luckenwalde Abt. 3 7:1 schlagen lassen würde. Auch der andere Spitzenreiter Treuenbrietzen mußte die Überlegenheit von Luckenwalde Abt. 1 3:1 anerkennen. Die beiden alten Ortsgegner Luckenwalde 2 und Luckenwalde 3 lieferten sich ein ausgeglichenes Treffen, bei der die Abteilung 3 2:1 Sieger blieb. Fichte mußte auch diesmal mit 3:1 Sieg und Punkte Volkssport überlassen. Rot-Weiß Neukölln konnte mit 2:1 gegen Vorwärts 31 die ersten Punkte erringen. Herta als führender Verein der A-Abteilung kam kampflos zu zwei Punkten, da Trebbin unverständlicherweise nicht antrat. Schöneberg schlug Friedenau 3:0. Außer den Serienspielen sind noch beachtlich die Spiele: Sturm Marga aus dem 16. Kreis schlug Luckenwalde Abt. 1 glatt 5:0, während Woltersdorf mit 3:6 noch recht gut dabei wegkam.

Durch die Rathenower Brille. Spiele vom 21. 8. Einige Mannschaften sind nicht angetreten. In Zukunft mehr Pflichtbewußtsein, damit dem Gegner Unkosten, Ärger und Verdruß erspart bleiben. Nowawes und Potsdam, die Ortsnachbarn, lieferten sich einen hartnäckigen, ausgeglichenen Kampf. Infolge der Hitze flaute das Spiel zum Schluß ab und endete 1:1. Eintracht Spandau gelang es, Butab mit 2:0 verdient zu schlagen. Butab trat wieder unvollständig an; durch Verletzung und Herausstellungen mußte das Spiel vorzeitig abgebrochen werden. 2. Mannsch. 1:2. Dallgow hielt Caputh jederzeit in Schach und gewann 6:0. Im Treffen Rathenow-Süd — Altbensdorf ging es ziemlich hart her. Die größere Spielerfahrung Süds verhalft ihnen zum 7:1. Brandenburg war wieder gut in Schwung. Im Endspurt unterlag Ketzin mit 5:2. Anläßlich eines Werbesportfestes in Rhinow schlugen die „Alten Herren" von Freiheit die ersatzgeschwächten Havelberger 3:0. Großwudicke — Havelberg 2 0:5. Überraschend konnte Kyritz die Neuruppiner mit 3:1 abfertigen. Süd 2 — Altbensdorf 2 4:3. Brandenburg 2 — Ketzin 2 10:0. Pritzerbe als Neuling schlug Freiheit komb. 10:1.

Mitteldeutscher Sonntag

Im 1. Bezirk (Harzgebiet) blieb Wernigerode über den Nachbarort Hasserode mit 1:0 siegreich. Die Teutonen aus Oschersleben kamen in Warsleben nur zu einem 0:0. Eine weitere Niederlage erhielt Hasserode in Thale. Die Sportfreunde siegten 2:1. Eintracht Osterwieck hatte Union Thale zu Gast und mußte mit 4:5 den Sieg der Union überlassen. Ausleben verlor überraschend auf eigenem Platz gegen Hornhausen 3:1.

Auch in Magdeburg war wiederum Hochbetrieb. Sämtliche erstklassige Mannschaften hatten Serienspiele auszutragen. Bekannt davon wurde, daß Sturm 07 gegen Sturm Niederndodeleben mit 11:1 gewonnen hatte. Die Magdeburger sollen in glänzender Verfassung gewesen sein. Die Turner Benneckenbeck und die Turner aus Burg waren gleichwertig. Kurios ist, daß die Tore in den ersten und letzten fünf Minuten fielen. Das Spiel stand 1:1 am Schluß. Etwas hoch 4:1 verlor Jahn Gr.-Ottersleben gegen Sportklub Burg. Der Bezirksmeister Germania Burg hatte große Mühe Eintracht Wolmirstedt zu schlagen. Lediglich zwei Elfmeterbälle sorgten für einen 2:0-Sieg. Wacker Friesen Neuhaldensleben stand auch dieses Mal seinen Mann. Der VfB. mußte durch eine 7:1-Niederlage die Punkte in der Ohrestadt lassen. Wacker Felgeleben kam nach mehreren Fehlschlägen endlich zu einem Erfolg. Der Ballspielklub Cracau verlor 2:1. Der kommende Bezirksmeister der 2. Klasse Sportfreunde gewann in Rogätz 4:1.

Brief aus Anhalt. Durch die 2:1-Niederlage von Wacker Köthen gegen Turnerbund sind die Aussichten auf die Meisterschaft endgültig begraben worden. In den Bernburger Sportfreunden, die zwar in Nienburg nur ein Unentschieden erreichten, dürfte der Gruppenmeister schon feststehen, da die noch ausstehenden Spiele sicher gewonnen werden. Über den Stand der Spiele in den anderen Gruppen wird noch berichtet werden. Der neue Bundesgenosse im 3. Bezirk, Sportklub Köthen hat sich den neuen Verhältnissen gut angepaßt und pflegt einen starken Verkehr mit den Vereinen des Bezirks und auch darüber hinaus. Das Abschneiden war stets ein gutes. Durch die Gründung und den Ausbau zweier Knabenmannschaften ist auch dem notwendigen Nachwuchs Rechnung getragen worden. — Ergebnisse vom 21. 8.: Porst — Schutzsportverein Großpaschleben 2:6. Herta Dessau-Alten hatte Stiftungsfest und hierzu benachbarte Vereine und Gäste aus dem 7. Bezirk verpflichtet. Dessau-Törten — Alten 1:1. Wacker Roßlau — Sportfreunde Dessau 0:0. Alten 2 — Alsdorf 3:0. Sportfreunde Dessau — Herta Alten 1:0, ein glücklicher Sieg. Im Endspiel gewann Roßlau über Törten 3:0, obwohl letztere gleichwertig waren. Am 25. 8. hatte Wacker Köthen den Sportklub 09 Köthen zum Rückspiel, das wieder stattliche Zuschauermengen aufwies. 09 zeigte besonders während der ersten halben Stunde ein überlegenes Spiel und führte 1:0; dann wurde jedoch Wacker bestimmend und stellte bis zum Schluß das Ergebnis auf 4:1.

Der 3. Bezirk meldet einen 1:0-Sieg von Vorwärts Zerbst über Adler Coswig. Wacker Köthen in bekannter guter Form fertigte Ilberstadt mit 8:1 recht überlegen ab. Der Sportklub schlug die nicht schlechte Eintracht Kalbe 4:0. Um die Spitze der 2. Klasse kämpfte Wacker Köthen 2 und Osternienburg. Letztere blieben 4:2 Sieger. Olympia Dessau hatte zwei Siege zu verzeichnen:

gegen Dessau-Alten 5 : 0 und gegen Meinsdorf 2 : 0. Groß-Warsleben gewann gegen Knetsch 5 : 1. Vorwärts Zerbst brachte ebenfalls den Meinsdorfern eine Niederlage bei. 4 : 1 war das Ergebnis.

Im Aschersleber Bezirk ist die Bezirksmeisterschaft schon entschieden. Freie Turner Aschersleben schlugen Neuendorf 4 : 2, und gegen Britannia kamen die Turner zu einem 3 : 1-Sieg. Eine große Überraschung leistete sich Britannia, indem sie sich mit 5 : 1 von Eintracht Aschersleben schlagen ließ. Also sind die Freien Turner in diesem Jahre wieder Bezirksmeister. Für Sonnabend, den 3. September, hat der Aschersleber Bezirk ein Auswahlspiel vorgesehen. Gegen den 1. Bezirk (Harzgebiet).

BSV. Eintracht konnte im Braunschweiger Bezirk Wolfenbüttel mit 4 : 1 abhängen. Mit dem gleichen Ergebnis blieb Wacker über Grün-Weiß Sieger. Die Turner fertigten Schwarz-Weiß sogar mit 8 : 1 ab. Broitzen spielte überlegen und legte Querum mit 4 : 1 hinein. Stöckheim konnte Fellenhot mit 4 : 1 hinter sich lassen.

Bezirk Halle. Listenstand:

1. Gruppe:			2. Gruppe:		
Beuchlitz	2 Sp.	4 Pkte.	Nauendorf	3 Sp.	6 Pkte.
Rot-Weiß	2 Sp.	2 Pkte.	Merseburg	3 Sp.	4 Pkte.
Fichte	2 Sp.	0 Pkte.	Rössen	3 Sp.	2 Pkte.
			Gr.-Kayna	3 Sp.	0 Pkte.

Beuchlitz gewann an diesem Sonntag gegen Rot-Weiß 2 : 1. Fichte Halle ist zur Zeit wieder in guter Form, sie siegte mit 1 : 0 gegen Rössen.

Im 8. Bezirk gab es Serienspiele mit Überraschungen. Roitsch blieb über Greppin mit 3 : 1 siegreich. Holzweißig war mit 4 : 0 der Unterlegene gegen Ramsin. Petersroda hatte Adler Coswig zu Gaste und konnte diesen ein 3 : 2 abringen.

Aus der Nordmark

Hamburger Rundschau. Ein seltenes Ergebnis brachte Lorbeer 06 aus Düneberg mit. 10 : 6 blieb der Exbundesmeister Sieger. Rothenburgsort 96 und Veddel 07 lieferten sich vor 1800 Zuschauern einen spannenden Kampf. Trotz einer 2 : 1 - Pausenführung unterlag Veddel mit 2 : 4. In der Nordgruppe landete VfL. 05 einen 6 : 2-Sieg über Herta 09. Union 08 überraschte durch ein 7 : 1 über Blau-Weiß Harburg. Erst in letzter Minute gewann BSV. 13 mit 3 : 2 über Treue Wandsbek. Komet Blankenese verlor in der Westklasse unerwartet gegen Eidelstedt mit 3:5, ebenso kommt die 1:3-Niederlage von Hansa 1910 gegen Wedel überraschend. Die Ergebnisse der B-Klassen: Oliva — Bramfeld 1 : 1. Rot-Weiß — Güldenstern 8 : 1. Hamburg 93 — Bergedorf 85 4 : 1. Berne — Langenhorn 6 : 6. Fortuna 21 — Wilstorf 1 : 3. Einigkeit — Vorwärts Ost 1 : 1. Winsen gegen Eilbek-Hamm 3 : 2. Harburg 93 — Rönneburg 4 : 1. Lurup gegen Osdorf 6 : 2. ASV. 24 — Hamburg 13 2 : 6. — **Börsenspiele:** Vorwärts 93 — Fichte Eimsbüttel 0 : 4. Langelohe — Hammerbrook 4 : 1. Ottensen 93 — BSV. 19 3 : 0.

Zwei Sachsenmannschaften weilten im Hamburger Bezirk. Leipzig-Schönefeld 03 hinterließ in den beiden Spielen einen sehr guten Eindruck. Die Elf verfügte über ein technisch hervorragendes Können. Gegen Fortuna 21 wurde verdient mit 5 : 2 gewonnen, auch gegen Rasensport Elmshorn gewannen die Leipziger Gäste verdient mit 3 : 2. Nicht so erfolgreich war der VfB. Zeithain-Meißen. Der VfL. 05 gewann mit 6 : 2 und Rothenburgsort 96 gar 8 : 4. Spieltechnisch waren die Hamburger Vereine überlegen. Der Exbundesmeister Lorbeer 06 war in der vorigen Woche einer Einladung der Dänen gefolgt und spielte in Kopenhagen gegen den Dänenmeister Kamraterna-Kopenhagen. Vor 4000 Zuschauern zeigten beide Mannschaften ein hervorragendes Werbespiel, das Lorbeer 06 mit 4 : 2 gewinnen konnte.

Zu einem vollen Erfolg wurde das vom Gr.-Hamburger Jugendausschuß veranstaltete **Bezirksjugendtreffen aller Rasenspieler.** 80 Jugend-, Schüler- und Knabenmannschaften in Fußball und 30 Jugend-, Knaben- und Mädchenmannschaften in Handball trugen in einem Blitzturnier den Festmeister aus. Die leichtathletischen Wettkämpfe wurden von der Fußballjugend begeistert aufgenommen und mitgemacht. Den Höhepunkt des Tages bildete der Festzug, der durch seine 2000 Teilnehmer den größten Eindruck im Elbvorort Blankenese hinterließ. Gr.-Hamburgs Fußball- und Handballjugend darf hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Kieler Sonnenschein. Über das Wetter konnte man sich nicht beschweren. Vom frühen Morgen bis späten Abend der herrlichste Sonnenschein. Die Serienspiele konnten gut gefördert werden. Im allgemeinen sind sie ohne besondere Überraschungen verlaufen. Allerdings kommt die hohe Niederlage der Hansaelf gegen Minerva mit 0 : 5 etwas unheimlich vor. Viktoria büßte gegen West einen Punkt ein, wobei die meisten Gewinnaussichten auf seiten der Gruppe West lagen. Ergebnis 3 : 3. Besonders gute Verteidigerarbeit der Kronsburger und Schußpech der Adlerleute verhalfen ersterem zu einem 2 : 2. Süd Kiel konnte Rasensport 4 : 0 niederhalten. Der Kreismeister, Gruppe Ost, büßte gegen Friedrichsort mit 1 : 1 einen wertvollen Punkt ein. FSV., immer im Endspurt zu größter Form auflaufend, gewann gegen Eintracht Rendsburg 4 : 2. Kronsburg gewann nach ganz großem Spiel gegen Mönkeberg 3 : 1, während letztere gegen Wacker mit 0 : 5 arg ins Hintertreffen gerieten. Noch einen weiteren Punkt mußte Gruppe Ost gegen Elmschenhagen mit 2 : 2 abgeben. Der Gruppenmeister Union bewies durch einen 4 : 0-Sieg über Nord ihren weiteren ständigen Bestand.

Nachschau vom 21. August. Kieler Schnuddelwetter machte den ersten Strich durch unsere Rechnung, die zweite Runde zeitgemäß durchzuführen. In Eckernförde gewann Adler gegen Rasensport 2 : 1. Süd Gaarden war in Rendsburg bei Eintracht zu Gast und gewann 3 : 2. Minerva und Friedrichsort zeigten in der ersten Stunde ausgeglichenes Spiel, in dem Minerva 2 : 1 führte; durch eine geänderte Entscheidung des Schiedsrichters, die Friedrichsort einen Elfmeter brachte, verlor die Mannschaft die Nerven und verlor dann 3 : 1. VfL. vom Hamburger Bezirk verlor beide Spiele. Die Hamburger spielen technisch einwandfrei, ja, sie sind unseren Mannschaften in der Spielkultur wohl etwas überlegen. Das erfolgreichere Spiel wird aber von unseren Mannschaften gezeigt. Süd Kiel gewann einwandfrei und verdient 7 : 4 und auch Ost rächte sich für die 0 : 10-Niederlage in Hamburg mit 4 : 3 über einen geschwächten Gegner.

In Mecklenburg gibt es Überraschungen! Der Bezirksmeister Hagenow mußte eine unverdiente 4 : 1-Niederlage von Grabow auf eigenem Platz hinnehmen. Hagenow spielte überlegen und Grabow schoß die Tore. Einen wichtigen Sieg holten sich die Wismarer über Schwerin mit 4 : 3; ein hartes, doch nicht unsportliches Ringen um die Punkte. Wismar macht immer mehr Anspruch auf den ersten Platz und wird diesen wohl auch behalten. Parchim gewann in Parchim gegen Ludwigslust mit 3 : 2 recht knapp. Auf beiden Seiten machte man zur Abwechslung je ein Selbsttor. Ludwigslust mit 10 Mann. Der Rostocker Ballspielverein konnte in Bützow nach sehr mauen Stürmerleistungen nur 2 : 0 gewinnen. Die Bützower wehrten sich mit größter Ausdauer erfolgreich und kamen nur durch die Unentschlossenheit der Sturmreihe zu keinen Torerfolgen. ATV. Rostock siegte über Teterow mit 4 : 0 glatt. Immerhin waren die jüngeren Teterower im Feldspiel ein ebenbürtiger Gegner. ATV. Rostock hatte eine gute Hintermannschaft, im Sturm wurde flott gespielt und ausgiebig geschossen. Die Neustrelitzer mußten die zweite Niederlage einstecken. Diesmal war es Waren, das in Neustrelitz nach schönem Spiel mit 4 : 2 gewann. Neustrelitz war gleichwertig. ATV. Güstrow konnte in Warnemünde die Seeluft und auch nicht den Seesand, der genügend auf dem Sportplatz war, vertragen. Nur mit 3 : 2 sicherte sie sich die Punkte.

Sachsen-Fußball

Leipziger Serienstart. Da wären wir nun wieder glücklich mitten drin im Punktkampf. Dieser Sonntag hat allerhand Klärung mit sich gebracht, denn nunmehr gibt es doch schon Mannschaften, deren Hoffnungen weg sind und die jetzt allen Wert darauf legen müssen, sich vor dem Abstieg zu sichern. Diese Benachteiligten sind vorläufig Paunsdorf und Engelsdorf, während verschiedene andere sich anschließen werden. Doch sehen wir uns jetzt die wenigen Ergebnisse an: Paunsdorf — VfK. Südwest 0 : 2. Thekla — VfL. Südost 2 : 1. Nord — Engelsdorf 8 : 0. Vorwärts West — Schönefeld 2 : 0. Amateure — Mockau 1 : 0. Viktoria 06 — Wahren 5 : 3. Das Wichtigste hieran: Der Bezirksmeister VfK. Südwest kann sich mit fast 100prozentiger Sicherheit als neuer Abteilungsmeister ansehen, haben doch seine nächsten Konkurrenten Mockau und Wahren beide verloren und damit 7 Verlustpunkte gegen 2 Südwests! Und dabei hat jeder noch 5 Spiele zu erledigen. Noch interessanter ist es allerdings in der weiteren Abteilung, in der der Altmeister VfL. Südost sich von Thekla bereits in den ersten zehn Minuten schlagen ließ, nicht wieder herankam und nun mit 8 Verlustpunkten ziemlich aussichtslos geworden ist. Vorwärts West entschied unterdessen die Spitzenstellung in Schönefeld für sich und scheint sich auch weiterhin halten zu können. Da Nord und Engelsdorf das einzige Spiel ihrer Abteilung austrugen, ist weniger zu sagen, es sei denn, daß sich bei Nord ein Innensturm und eine Läuferreihe entwickelt, wie sie Leipzig nicht allzuoft noch hat. 8 : 0 ist Überraschung für alle! Die Spiele der zweiten Klasse verliefen etwas programmäßiger, denn nur in zwei Fällen wurden die bisher ungeschlagenen Spitzenmannschaften abgehängt. Einmal war es Eutritzsch, das dem Sportverein 21 0 : 2 unterlag, aber immer noch mit 3 Punkten führt, während die Kieritzscher gegen Gautzsch 1 : 3 verloren und damit VfA. 04 den Vortritt lassen mußten. — Kommende Woche werden wir die neuesten Punktlisten bringen.

Dresdner Meldungen. Ein sehr reichhaltiges Spielprogramm kam diesmal zur Abwicklung. Die Vorstellung von Red Star erweckte rege Anteilnahme. Nachdem der Zentralverein Wien in der vergangenen Woche in Meißen nicht so zufriedenstellen konnte, gefielen diese Wiener ausgezeichnet. Besonders in Radeberg zeigten sie echte Wiener Fußballkunst in der zweiten Halbzeit und sicherten sich einen 1 : 5-Sieg. In Pieschen trafen sie den Festgeber gerade in einer sehr guten Verfassung an und konnten das Spiel nur 2 : 2 gestalten. Zur Platzübergabe hatte Pieschen dann am Sonntag Gäste aus dem 16. Kreis, Großräschen, und schlug sie sicher 6 : 2. Bei Cotta weilte Vorwärts Riesa und nahm eine knappe 1 : 0-Niederlage mit. Auch Zeithain, die in Kötzschenbroda weilten, konnten sehr gut gefallen, doch nur eine Halbzeit lang. In der zweiten Hälfte ging es sehr unsanft zu. Neustadt hatte die 2a-klassigen 01er bei sich und gewann nach Belieben 9 : 0. Auch Wilschdorf mußte unvollständiges Antreten

mit einer Niederlage bezahlen und zog gegen Komet mit 9 Mann mit 7 : 1 den kürzeren. Deuben vermochte am Sonnabend gegen die erstklassigen Neustädter ein sehr ansprechendes 1 : 2-Ergebnis herauszuholen. In den **Punktspielen** gab es bis auf einige kleine Überraschungen durchaus die erwarteten Ergebnisse, die vielleicht lediglich in der Höhe der Torziffern nicht erwartet wurden. So konnte sich Kamenz mit 1 : 2 auf eigenem Platz gegen Kaditz 09 nicht behaupten. Radeberg sicherte sich durch ein 1 : 1 gegen Birkigt einen Punkt. Eintracht behielt sicherer als man annahm gegen Heidenau mit 7 : 3 die Oberhand. Potschappel hatte gegen Zschachwitz nicht mit solchem Widerstand gerechnet und konnte sich nur 3 : 2 durchsetzen. Helios gab den Kleinnaundorfern sicher mit 7 : 1 das Nachsehen. Schwer zu kämpfen hatte der Spitzenreiter DBV., um gegen Lockwitz ein Unentschieden zu erzielen.

1. Abteilung			2. Abteilung		
Eintracht	11 Sp.	19 P.	DBV. 13	10 Sp.	17 P.
Kaditz 09	11 Sp.	14 P.	Coswig	11 Sp.	15 P.
Potschappel	11 Sp.	13 P.	Cotta	10 Sp.	14 P.
Birkigt	10 Sp.	12 P.	Helios	10 Sp.	12 P.
Kamenz	11 Sp.	10 P.	Sörnewitz	10 Sp.	11 P.
Meißen	11 Sp.	10 P.	Lockwitz	10 Sp.	11 P.
Heidenau	11 Sp.	10 P.	Kleinnaundorf	10 Sp.	9 P.
Löbtau	9 Sp.	9 P.	Pieschen	9 Sp.	6 P.
Radeberg	11 Sp.	8 P.	Neustadt	10 Sp.	3 P.
Zschachwitz	12 Sp.	3 P.	Radebeul	9 Sp.	2 P.

In der 2a-Klasse gab es auch einige überraschende Ausgänge. So Kreischa — Dippoldiswalde 4 : 1. Dölzschen unterlag gegen Bannewitz 3 : 2, während sich Gorbitz von Burgk unentschieden trennte. Ebenfalls der Vorschau entsprechend: Friedrichstadt gegen Ottendorf 2 : 4. Eine weitere Überraschung: DSV. 10 gegen Fortschritt 1 : 2. **In der 2b-Klasse** gab es ebenfalls eine Riesenüberraschung. Zauckerode schlug Pesterwitz 5 : 0. Nichts zu bestellen mit 2 : 11 hatten die Straßenbahner in Rabenau. Sebnitz Fortschritt behielt wie getipt über Oberpovritz jederzeit sicher das bessere Ende mit 8 : 1 für sich und ebenfalls setzte sich Rottwerndorf in Weixdorf erwartungsgemäß durch. 5 : 2. Am kommenden Sonntag findet in Dölzschen das **Alterstreffen der Fußballspieler** statt. **Zu dem Europameisterschaftsspiel** sind die Vorarbeiten im vollen Gange.

Chemnitz. Favorit — Olbernhau 6 : 1, während Ring gegen Pfeil mit 1 : 3 den kürzeren zog. Auch Sachsen siegte, wenn auch nur knapp mit 4 : 3 über Hainichen. Während Eppendorf seinem Gast Concordia ein 3 : 3 abtrotzte. Und Mittelbach ebenfalls Meerane mit 3 : 1 die bittere Pille einer Niederlage verabreichte. Frankenberg schien von allen Geistern besessen zu sein, fertigten sie doch Friesen mit nur 7 : 0 ab. Auch die SVS. war in Schußlaune und 08 mußte dies mit einem 8 : 1 büßen. Dagegen schieden Rapid und Einsiedel mit 1 : 1. Während Grüna erst im Endspurt sich mit 3 : 1 die Punkte über Lichtenstein sicherte. Altenhain weilte bei Fortuna und bekam eine 3 : 10-Packung, während Ursprung auf eigenem Platz ebenfalls durch 0 : 6 gegen Presanto das Nachsehen hatte. Siegmar büßte ebenfalls durch ein 1 : 3 zwei weitere Punkte gegen Wacker 11 ein, dagegen sicherte sich Hennersdorf mit 3 : 2 über Augustusburg die ersehnten Pünktchen. Toll ging es bei Niederwürschnitz und Zwönitz her. Die Gäste verloren 11 : 2. Auch Glauchau blieb diesmal gegen Teuchern mit 1 : 3 im Hintertreffen. Die übrigen Spiele endeten mit folgenden Ergebnissen: Gesau — Eintracht 3 : 0. Adorf — Jahnsdorf 4 : 3. Leubsdorf — Marbach 2 : 2. Euba — Glösa 6 : 1. Remse gegen Callenberg 3 : 1. Niederhermersdorf — Vorwärts 2 3 : 3. Oberneuschönberg — Fortuna 2 4 : 3. Jahn — Borna 4 : 1. Lugau gegen Simson 1 : 2. Das Hauptspiel der Woche war am Mittwoch das Treffen des Chemnitzer Meisters Sachsen gegen den Mitteldeutschen Meister VfK. Südwest, das die Gäste 2 : 3 für sich entschieden.

Bezirk Mittweida. Eine Großveranstaltung jagt die andere. Das Bezirksspiel 5. Bezirk gegen Dresden-Land brachte nur 1000 Zuschauer, die es aber nicht bereuten, diesem spannenden Kampfe beigewohnt zu haben. Glänzende Gesamtleistungen der Bezirkself brachten einen 5 : 1-Halbzeitstand, jedoch am Schluß ein verdientes, gerechtes 6 : 4. — Die Punktkämpfe brachten abermals Überraschungen. DBC. unterlag katastrophal gegen Eintracht Altmittweida mit 0 : 11. Sturm Geringswalde zeigte anläßlich seines Turnfestes gegen Waldheim ein mieses Spiel und mußte verdient mit 0 : 3 die Segel streichen. Nach besserer Spielweise zwang Jahn Mittweida Roßwein auf eigenem Platze mit 6 : 1 nieder.

Zwickau und Umgebung. Fast alle Mannschaften waren im Serienspielbetrieb beschäftigt, der auch wiederum die unausbleiblichen Überraschungen brachte. Neben vielen ganz knappen Ergebnissen kamen einige Spiele mit hohen zahlenmäßigen Torunterschieden zustande. Niederhaßlau — Wilkau 9 : 1 und Planitz gegen Marienthal 9:1 weichen ganz gewaltig vom Althergebrachten ab. Angewandte Torschüsse vermögen unterschiedliche Ergebnisse zu gestalten. Die Ergebnisse Oberhohndorf — Reinsdorf 2 : 1, Netzschkau — Vielau 2 : 3, Neukirchen — Zwickau-Süd 2 : 1 zeugen von völlig ausgeglichenen Kämpfen, die auch den Unterlegenen den Sieg hätten bringen können. Die Spiele Zwickau-Nord gegen Cainsdorf 5 : 2, Crimmitschau — Zwickau 6 : 4, Reichenbach gegen Werdau 5 : 2, Ebersbrunn — Mosel 3 : 1 paßten sich nach Verlauf und Ergebnis dem Erwarteten an. Serienspiele der 2a-Klasse: Härtensdorf — Friedrichsgrün 4 : 0. Neuschönburg — Mülsen-Niklas 1 : 4. Mülsen-Jakob — Pöhlau 1 : 8. Lengenfeld — Mylau 3 : 4. Schönfels — Steinpleis 3 : 4. Lichtentanne — Rotschau 2 : 7.

Aus dem Erzgebirge. In der alten Bergstadt Schneeberg feierte unsere Fußballabteilung ihr zehnjähriges Bestehen, verbunden mit Sportparkweihe. Der Besuch war zufriedenstellend, konnte aber noch weit besser sein. Schneeberg hat sich mit diesem Sportplatz eine Anlage geschaffen, mit der sich das gesamte Erzgebirge sehen lassen kann. Die an diesem Tage ausgetragenen Fußballspiele waren nur zum Teil erfolgreich. Die 1. Mannschaft erlitt leider gegen den Bezirksmeister eine empfindlich hohe Niederlage mit 1 : 8. Zwönitz hat einen haushohen Sieg über Johanngeorgenstadt mit 7 : 1 in der Tasche. Aue verlor in Hormersdorf 6 : 0. Thum hätte beinahe gegen Zschopau ein Unentschieden erzwungen, es langte nur zum 3 : 4. Jahnsbach mußte eine 2 : 6-Niederlage gegen Ehrenfriedersdorf in Kauf nehmen. Recht scharf wurde in Geyer gegen Neudorf um die Punkte gekämpft und G. konnte sich zwei wertvolle Punkte retten. Bärenstein gewann gegen Buchholz mit 5 : 2. Ein Teil erstklassiger Vereine hielt es nicht für nötig zu berichten.

Aus dem Vogtland. Unsere Serienspiele brachten keine wesentlichen Verschiebungen. 3 : 4 unterlag Eintracht gegen Lauterbach. Ziemlich hoch, 8 : 1, verlor Kürbitz gegen Raschau. Mit 5 : 4 siegte Rodewisch über Falkenstein. Ellefeld gewann sicher mit 6 : 3 über Rempesgrün. Treuen sicherte sich mit 4 : 0 die Punkte gegen Sorfstadt. Untermarkgrün gab Elsterberg mit 6 : 2 das Nachsehen. Eine derbe Niederlage erhielt auch Rebesgrün von Spielvg. 23 Oelsnitz mit 8 : 2.

Riesaer Flachland. Röderau verlor im Serienspiel gegen die gut aufgelegten Gröditzer mit 5 : 2. Auch der Spitzenführer Goltzscha wurde von Nünchritz mit 4 : 5 geschlagen. Prösen zeigte weiterhin gute Leistungen und schlug Priestewitz mit nicht weniger wie 7 : 1. Heida gewann gegen Canitz 3 : 2. Im Freundschaftsspiele trafen sich am Sonnabend die Ortsrivalen Vorwärts und VfB. von Riesa. Vorwärts verlor unverdient mit 1 : 3. Zschöllau verlor gegen Oschatz 2 : 4. Schiritz 1 — Meißen 2 2 : 1. Strehla gegen Oschatz 4 : 5.

Burgstädt und Umgebung. Die rot-gelben Oppoleute versuchten im 13. Bezirk erneut zu spalten. Nachdem der Wahlausgang der KPD. einen Gewinn gebracht hat, hat man auch bei den Sportlern wieder Mut. Hierbei ist ein von einem Oppowühler getaner Ausspruch besonders lehrreich. In einer Oppoversammlung hieß es, überall dort, wo Rotsportvereine bestehen, hat auch die KPD. Stimmen gewonnen. Das möchten sich alle SPD.-Wähler besonders einprägen, denn würde von hier aus unsere Sportbewegung, so wie bei der KPD., unterstützt, wäre es bei weitem besser um uns bestellt. Zum Alterstreffen nächsten Sonntag in Moosdorf müssen auch die Fußballer ihren Mann stellen. Der erste Tag der zweiten Runde brachte bei großer Hitze unerwartete Ergebnisse. Burgstädt — Claußnitz 1 : 1. Berthelsdorf — Taura 0 : 0. Röhrsdorf — Herrenheide 5 : 2. Lunzenau — Wittgensdorf 3 : 2. Rochsburg — Berthelsdorf 2 1 : 1. Tauscha — Röhrsdorf 2 3 : 1. Wiederau — Burgstädt 3 4 : 2. Wechselburg — Taura 2 2 : 7. In einem Wochentagsspiel mußte sich Taura von Burgstädt mit 0 : 6 überfahren lassen, da es ohne die bewährten Spieler antrat. Rußdorf hatte Schauturnen. Trotzdem der Festzug verboten war, brachte die Veranstaltung einen guten Erfolg. Ein Zeichen, daß unsere Bewegung auch hier, trotz starker KPD., feststeht. Das Abschlußspiel Rußdorf — Wülknitz, 2 : 3, hinterließ einen guten Eindruck.

Thüringer Klöße

Im Bezirk Gera gab es ein torreiches Städtespiel: Greiz gegen Gera 6 : 11. Obgleich beide Städte dem 1. Bezirk angehören, sind die Begegnungen noch jungen Datums. Dem ersten Spiel zum „Rast" in Gera folgte am Sonnabend das zweite Treffen auf Greizer Boden. Greiz verfügt nur über zweitklassige Vereine. Die Vertretung wußte jedoch gut zu gefallen, hatte im Tormann eine außergewöhnlich befähigte Kraft und hielt sich bis kurz vor Wechsel mit Unentschieden und 4 : 5-Pausenstand recht wacker. Nachher drückte sich das technische Übergewicht der Geraer auch tormäßig aus. — Die Punktspiele brachten gestern die erste Entscheidung in der Meisterfrage. In Abteilung A setzte sich Gera-West durch den 7 : 1-Sieg im letzten Spiel gegen Vorwärts Neustadt endgültig an die Spitze. Der Verein kommt damit nicht nur zum erstenmal zu Meisterehren, sondern er brachte es obendrein noch fertig, als einzige Mannschaft ungeschlagen, mit vier Verlustpunkten aus Unentschieden, aus beiden Runden hervorzugehen. Eine weitere Entscheidung, allerdings um das Listenende der Abteilung B, sollte zwischen Wünschendorf und Gera-Leumnitz fallen. Beide teilten jedoch mit 2 : 2 die Punkte und sehen nun Fr. T. Schmölln noch hinter sich, die, nachdem sie schon einmal 2 : 1 gewonnen hatten, das Wiederholungsspiel gegen Fr. T. Bad Köstritz 3 : 7 verloren. Zwei Freundschaftsspiele: Knapp nur siegte Gera-Pforten gegen Fr. T. Meuselwitz 6 : 5 und verhältnismäßig knapp (1 : 3) ging es auch im Spiel der zweitklassigen Gera-Tinzer gegen den Bezirksmeister Gera-Untermhaus ab.

Bezirk Erfurt. Der gestrige Sonntag brachte keine wesentlichen Veränderungen in den einzelnen Gruppen. Im Freitag-Abendspiel siegte Schwarz-Weiß Erfurt 4 : 2 gegen den VfTuR. Erfurt. Das

Begreiflicher Ausschluß. „Warum laßt ihr denn den Maxl nicht mitspielen?" „Weil er mit den Füßen stottert!"

Sonnabend-Abendspiel in Ilmenau zwischen Freie Turner und Geschwenda endete 1 : 0 für die Gäste. Ein Achtungserfolg. Die TG. Erfurt mußte in Sömmerda den ATV. mit 3 : 1 Sieg und Punkte überlassen. Saxonia Erfurt hatte den Sportklub Langensalza als Gast und blieb mit 4 : 2 Sieger, trotzdem die Gäste in der Halbzeit mit 2 : 1 in Führung lagen. Die SV. Ilmenau siegte in Dörnfeld gegen den dortigen Sportklub glatt 5 : 0. Die SV. Ilmenau arbeitet sich immer weiter an die Spitze der Mittelgruppe, ob es aber noch zur Führung langt, ist fraglich. Die SV. Langewiesen blieb gegen die zweite Elf der SV. Ilmenau mit 5 : 0 siegreich und ist weiter führend in der Südgruppe.

Bezirk Weißenfels. Sonnabendspiele: FA. Trebnitz hatte Spv. Naundorf im Freundschaftskampfe und verlor 3 : 9. Serienspiel: Spv. Theißen — Fr. T. Zeitz kämpften hart und scharf. Trotz großen Kampfgeistes der Zeitzer mußten sie Theißen den Sieg mit 6 : 3 überlassen. Voraussichtlich wird Theißen Gruppenmeister und mit Teuchern die Bezirksmeisterschaft austragen. Wacker Hohenmölsen siegte über die Geraer Gäste, Zwötzen, 10 : 0. FA. Luckenau gewann durch besseres Zusammenspiel über Tbd. Zangenberg 4 : 0. Spv. Teuchern hatte Preußen Leipzig als Gast. Trotzdem Preußen bis zur Pause 3 : 1 führte, gewannen die Weißenfelser 4 : 3.

Bezirk Altenburg. Zu an sich bedauerlichen Zwischenfällen kam es im Serienspiel Vorwärts Nord gegen den Kreismeister FSV. Rositz. Nach einer fesselnden ersten Halbzeit wurde das Spiel nach dem Wechsel hart. Es kam zu Schlägereien. Der Schiedsrichter war hier nicht ganz schuldlos sowie ein Teil der eifersüchtigen Zuschauer. Solche Zwischenfälle schädigen unsere Bewegung ungemein und sind für uns Arbeitersportler unwürdig. Mit Ach und Krach wurde das Spiel durchgeführt und von Rositz verdient mit 3 : 1 gewonnen. ATS. Kriebitzsch — Ehrenhain 3 : 2. Breitenhain gegen Friesen 2 : 4.

Bezirk Steinach. Fr. T. Neuhaus — Fr. T. Sonneberg 4 : 1. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit war Neuhaus vollständig überlegen. Alle später eingeleiteten Angriffe scheiterten an der aufmerksamen Verteidigung des Gegners. Oft retteten Pfosten und Torlatte. Aber schließlich gelangen doch noch drei Erfolge. Germania Blechhammer — Oberlind 10 : 1. Die Gäste verschossen ihr Pulver schon in der ersten Halbzeit, so daß sie in der zweiten Spielzeit nur mit der Abwehr zu tun hatten. Der Bezirksmeister hatte daher leichtes Arbeiten und gewann verdient. Steinheid gegen Haselbach 3 : 1. Steinheid 2 — Jagdshof 2 2 : 4.

Bezirk Saalfeld. VfB. Saalfeld — Vorwärts Rudolstadt 4 : 3. Eine etwas zu harte Elfmeterentscheidung brachte dem Platzbesitzer den Sieg. Im Spiel Könitz — Gräfenthal erzielte Könitz ein 10 : 0. Das Sonnabendspiel zwischen Sportfreunde Saalfeld und VfB. Saalfeld endete nach hartem Kampfe 4 : 4. Rot-Weiß Pößneck und Lehesten trennten sich nach flottem Spiel 2 : 3; Protestspiel. Wacker Gräfenthal — Sportfreunde Saalfeld 1 : 1.

Bezirk Salzungen. Kloster Allendorf — Tiefenort 6 : 2. Bei diesem Treffen zog Tiefenort den kürzeren, obwohl sie zeitweise stark überlegen gespielt haben. Der Platzverein verstand die ihnen gebotenen Torgelegenheiten auszunutzen und so den Sieg sicherzustellen. BSV. Salzungen — FSV. Eisenach 2 : 1. Der BSV. eilt von Sieg zu Sieg, wenn auch mit viel Glück. Bei dem heutigen Spiel hätte das Ergebnis sehr leicht anders ausfallen können. Der verjüngte SV. Eisenach machte dem Platzbesitzer die Arbeit nicht leicht, obwohl Salzungen meistenteils überlegen gespielt hat. Der Sieg war in jeder Hinsicht verdient. Der Schiedsrichter, Genosse Kaspar Dietlas, leitete ohne jeden Tadel. Stadtlengsfeld gegen Immelborn 2 : 0. Der Regen ließ das Spiel nicht richtig zur Entfaltung kommen. BSV. Eisenach — Schweina 7 : 1. Die Gäste waren dem BSV. nicht gewachsen. Sie hinterließen jedoch bei den Sportanhängern für ihr anständiges Spiel den besten Eindruck.

Rund um den Fuchsturm hatte man gestern wieder seine Überraschung. Eisenberg geschlagen! Auf eigenem Platze mußte sich die aussichtsreiche Vorwärtself durch Jena-Ost 3 : 2 schlagen lassen. Der Vorsprung der Eisenberger schmilzt damit auf zwei Punkte zusammen, den sie jetzt noch vor Kahla haben. Der Platzverein erzielte seine Tore durch Elfmeter. Kahla, der nächste jetzt in den Vordergrund tretende Bewerber siegte überraschend hoch gegen die FSV. Jena mit 6 : 1. Die stark versagenden Jenaer hatten sehr wenig zu bestellen, kein Stürmer konnte Tore schießen. Spielvereinigung Apolda ist als erste Mannschaft mit der Austragung der Serienspiele fertig. Ihr gestern errungener 7 : 0 Sieg im Ortstreffen gegen die Turner hält sie vorläufig auf dem zweiten Tabellenplatz mit 24 : 8 Punkten vor Kahla mit 21 : 7 und Eisenberg mit 19 : 5. Spielvereinigung Weimar — Bad Berka 6 : 0, was auch dem Spielverlauf entspricht.

Bezirk Zella-Mehlis-Schmalkalden. AV. Aue — Wacker Weidebrunn 6 : 1. Aue lieferte ein sehr schönes Spiel und konnte sich beide Punkte sichern. Die 2. Mannschaft von Aue kommt kampflos zu beiden Punkten, da Weidebrunn nicht antrat. Vorwärts Schmalkalden — Spielvereinigung Wasungen 4 : 1. Schmalkalden zeigte hauptsächlich in der ersten Halbzeit ein schönes Spiel und konnte drei unhaltbare Tore schießen. Die zweite Halbzeit flaute das Spiel merklich ab. Schmalkalden behauptete sich weiterhin die Spitze der 2. Klasse. 2. Mannschaften 1 : 1. Einen Bericht haben wiederum nicht geschickt: Steinbach-Hallenberg gegen Näherstille, Fambach — Heinrichs, Haindorf — Ditzhausen, Meiningen gegen Schwallungen.

Rheingold-Expreß

Westdeutsche Fußballstimme

Von erfüllten Wünschen und vergeblichen Hoffnungen — Mit vollen Segeln ins zweite Serienhalbjahr — Überall starker Punktebetrieb

Wenn trotz den schlechten Zeiten und der damit verbundenen Schwierigkeit, die Vereine in allem über Wasser zu halten, der Serienspielbetrieb im ganzen Kreisgebiet besonders stark einsetzte, dann dürfen wir getrost in die Zukunft schauen. Zu diesem Spielabschnitt waren die Vorbereitungen für die Herbstrunde sehr stark. Schon die Frühjahrsserie hat gezeigt, daß es den Spitzenvereinen schwer hält, ihre führende Stellung zu halten. Mag es auch Schadenfreude sein: wir sehen es gern, wenn ein guter Durchschnitt die „Großen" zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwingt. Besser, als wenn einzelne Vereine auf einsamer Höhe thronen. So ist übrigens das Bild in fast allen Bezirken. Hier und da ging ein Verein ein, aber Neuwerbungen machten die Scharte wieder wett. Wider Erwarten sind auch die Reisen zahlreich, die in benachbarte Bezirke führen. Der Unternehmungsgeist ist ungebrochen. Wir sind nun schon einige Wochen in der Herbstrunde beschäftigt, so daß man schon einigen Einblick in das Kräfteverhältnis der Vereine des Kreisgebietes hat. Durch die kurze Ergebniswiedergabe in den Wochenschauen sind unsere Bundesgenossen schon einigermaßen unterrichtet, was an überraschenden Sachen geboten wurde. Die Tabellen werden jedoch ein noch besseres Bild ermöglichen.

Rund um den Kölner Dom sind die Vereine des 1. Bezirks beheimatet. Kierberg, Lindenthal und Manfort mußten den Spielbetrieb einstellen, dafür wurden aber Kierdorf, Siegburg und Ensen-Westhoven neu gewonnen. Schon die ersten Sonntage brachten die Spitzenstellungen in ein Durcheinander. Nippes mußte an Pall die Führung abtreten, Nords Verfolger Höhenhaus verlor in Dellbrück, und Brühl spielte gegen Union unentschieden, hat aber noch mit Glück die Gruppenführung inne. Braunsfeld ist von Frechen auf die zweite Stelle versetzt worden. Gut hat sich der Siegburger Neuling gehalten, der Pflichtspiele austrägt. Technische Lehrgänge und körperlich-geistige Unterhaltungen schulen die Vereinsmitglieder. Köln 93, Kalk 03, Nord und Höhenhaus arbeiten im freiwilligen Arbeitsdienst an ihren Eigenheimen. Also herrscht auch neben dem rein Technischen größte Lebendigkeit.

Abteilung A:

Pall	10 Sp.	15 : 5 Pkt.
Nippes	9 Sp.	14 : 4 Pkt.
Borussia	8 Sp.	10 : 6 Pkt.
Mülheim	10 Sp.	10 : 10 Pkt.
Eintracht	10 Sp.	9 : 11 Pkt.
Köln 93	10 Sp.	7 : 13 Pkt.
Flittard	10 Sp.	7 : 13 Pkt.
Hand	10 Sp.	6 : 14 Pkt.
Gladbach	10 Sp.	6 : 14 Pkt.

Abteilung B:

Köln-Nord	8 Sp.	16 : 0 Pkt.
Niehl 96	9 Sp.	14 : 4 Pkt.
Höhenhaus	8 Sp.	12 : 4 Pkt.
Dellbrück	8 Sp.	10 : 6 Pkt.
Sülz 03	8 Sp.	5 : 11 Pkt.
Kalk 03	9 Sp.	5 : 13 Pkt.
Twisdorf	8 Sp.	2 : 14 Pkt.
Riehl	8 Sp.	2 : 14 Pkt.

Zweite Klasse:

Abteilung A:

Brühl	9 Sp.	17 : 1 Pkt.
Köln-Süd	9 Sp.	14 : 4 Pkt.
Köttingen	8 Sp.	11 : 5 Pkt.
Euskirchen	7 Sp.	8 : 6 Pkt.
Pingsdorf	8 Sp.	6 : 10 Pkt.
Siegburg	7 Sp.	5 : 9 Pkt.
Höhenberg	9 Sp.	4 : 14 Pkt.
Union	9 Sp.	4 : 14 Pkt.
Brück	9 Sp.	2 : 16 Pkt.

Abteilung B:

Frechen	7 Sp.	11 : 3 Pkt.
Braunsfeld	6 Sp.	10 : 2 Pkt.
Ehrenfeld	7 Sp.	7 : 7 Pkt.
Dünnwald	7 Sp.	7 : 7 Pkt.
Colonia	8 Sp.	7 : 9 Pkt.
Gleuel	7 Sp.	2 : 12 Pkt.

Kölner Bezirk. Es gab insofern dabei eine Überraschung, daß der Spitzenführer Köln-Nord bei seinem Spiel gegen Riehl 96 das erste Unentschieden, 2 : 2, und damit einen Verlustpunkt hinnehmen mußte. Hand 08 — Flittard 1 : 2. Mülheim setzte sich gegen Berg.-Gladbach mit einem überlegenen 6 : 1-Sieg durch. Die Borussen schlugen die Eintracht-Leute nach wechselvollem Spiel mit 3 : 1. In Riehl war Troisdorf zu Gast, der 0:3 gewann. Union dagegen ließ Pingsdorf mit einer Niederlage im selben Verhältnis 3 : 0 ziehen. Gleuel mußte sich der besseren Technik von Braunsfeld mit 3:6 beugen. Köln-Nippes hatte aus dem 6. Bezirk Moers-Meerbeck zu Gast. Schlußergebnis war hier 6 : 3. Ebenfalls sah Poll eine Gastmannschaft aus dem Duisburger Bezirk. Meiderich mußte eine hohe 6 : 0-Niederlage hinnehmen.

Anstoß zur Hagener Herbstrunde! Gute Nachrichten übermittelt uns der Presseonkel des 4. Bezirks. Am 28. August begann die zweite Serie, die, an den großen vergangenen Kämpfen bewertet, viel Überraschendes bringen wird. In der ersten Gruppe hatte der vorjährige Meister Gevelsberg nun doch mehr zu leisten als erwartet wurde. Es hat auch nur für den dritten Platz gereicht. Voerde, Hagen 96 und Jahn Milspe sind zähe Gegner. Wenn auch Altena die Lennetalgruppe führt, so sind doch die Verfolger hart auf den Fersen. Nett sieht sich auch die Siegergruppe an. Hier hat der Spitzenführer Eiserfeld nicht so sehr Angst vor Klerfeld, als vor dem Dritten Niederschelden, der in bester Form scheint. Überraschend kommt, daß der alte Pionier Siegen 10 deutlich nach unten gerutscht ist. Das Bestreben, neue Vereine zu gewinnen, dürfte von Erfolg sein. Jedenfalls sind die Amtsverwalter sehr rührig. Sehen wir uns nun mal das Zahlenbild an!

Erste Abteilung:

Voerde	8 Sp.	14 : 2 Pkt.
Hagen 96	8 Sp.	13 : 3 Pkt.
Gevelsberg	8 Sp.	12 : 4 Pkt.
Milspe	8 Sp.	12 : 4 Pkt.
Arnsberg	8 Sp.	7 : 9 Pkt.
Silschede	8 Sp.	5 : 11 Pkt.
Hohenlimbg.	8 Sp.	5 : 11 Pkt.
Haspe	8 Sp.	4 : 12 Pkt.
Vogelsang	8 Sp.	0 : 16 Pkt.
Lichtenplatz	Neuling	

Zweite Abteilung:

Altena	7 Sp.	11 : 3 Pkt.
Oestrick	7 Sp.	10 : 4 Pkt.
Westig	7 Sp.	9 : 5 Pkt.
Nachrodt	7 Sp.	9 : 5 Pkt.
Werdohl	7 Sp.	8 : 6 Pkt.
Lüdenscheidt	7 Sp.	7 : 7 Pkt.
Evingen	7 Sp.	2 : 12 Pkt.
Gottmerke	7 Sp.	0 : 14 Pkt.

Dritte Abteilung:

Eiserfeld	5 Sp.	8 : 2 Pkt.
Klerfeld	5 Sp.	7 : 3 Pkt.
Niederschelden	5 Sp.	6 : 4 Pkt.
Weidenau	5 Sp.	4 : 6 Pkt.
Siegen 10	5 Sp.	4 : 6 Pkt.
Würgendorf	5 Sp.	1 : 9 Pkt.

Spielergebnisse: Sportfreunde Silschede muße nach dem 2 : 4-Ergebnis in seinem Gegner Vorwärts Gevelsberg die bessere Mannschaft anerkennen. Haspe setzte sich gegen Hohenlimburg mit knappem 2 : 1 durch. Ferner spielten Gevelsberg-Lichtenplatz gegen VfL. Hörde 6:0. Evingsen — Nachrodt 1:6. Gottmerke gegen Westig 1 : 4.

Westfalens Hauptstadt: Dortmund! Als stärkster Bezirk weist Dortmund jetzt 55 Vereine auf. Das zeugt am besten von der Rührigkeit der Verantwortlichen. Wenn bisweilen der „Stürmer" nichts berichten konnte, dann lag es daran, daß kein Bericht zur Kreispressestelle eingesandt wurde. Die zweite Serie hat schon begonnen. Jede Klasse ist in zwei Gruppen eingeteilt, so daß acht Gruppen in Aktion stehen. Eine weitere Gruppe umfaßt die zugewiesenen Vereine: Wacker Habinghorst (Oppo-Bezirksmeister), Freiheit Ickern. Als weiterer Neuling gesellt sich Castrop-Rauxel. In der ersten Klasse hat sich Bövinghausen die Spitze erobert, aber schon am ersten Serientag unterlagen sie gegen Kirchhörde 0:4. Noch ist hier die Gruppe verworren. Eving liegt in der zweiten Gruppe an der Spitze, gefolgt von Kemminghausen und Deusen. Die zweite Klasse wird von Menglinghausen geführt. Rivale ist Eving Reserve. Hart folgen Hansa und Lünen-Süd. Hombruck und Berghofen sind in der zweiten Gruppe die Besten. In der dritten Klasse spielt sich die Führung zwischen Hörde und Eichlinghofen ab. Dortmund 26 hat in der zweiten Gruppe die Sache entschieden. Derne ist stark nach vorn gekommen. Roland Dortmund hatte den Meister des Vorjahres, Lorbeer Hamburg, zu Gaste, der 3 : 1 verlor. Brüsseler Genossen waren bei der Kundgebung der Eisernen Front erstaunt ob der Beteiligung der Dortmunder Sportler. Der Faschismus hat dort bestimmt keine Heimstatt. Konnten die Belgier spielerisch nicht überzeugen, so war die Wiener Elf, die anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Bestehens in Eving spielte und 4 : 2 gewann, einfach fabelhaft. Zuschauer 5000. Überhaupt weisen die Plätze guten und sich steigernden Besuch auf. Die zweite Runde geht weiter . . .

Ergebnisse: Marten spielte auf eigenem Plaz gegen Ickern, die mit 4 : 2 die Punkte mit nach Hause nehmen konnten. Lütgendortmund — Dortmund-West 9 : 0. Habinghorst überließ Bövinghausen mit dem knappsten Ergebnis 1 : 0 die Führung. Barop erwies sich den Kirchh. mit 3 : 1 klar überlegen. Das Endergebnis zwischen Roland und Eving 1 : 2 entsprach durchaus dem Kräfteverhältnis. Weitere Spielergebnisse sind: Wickede — Deusen 0 : 1. Kemminghausen — Dortmund-Nord 2 : 3. Scharnhorst — Aplerbeck 0 : 2. Kirchlinde — Brackel 3 : 1. Ickern Bw. — Brechten 2 : 3. Lünen-Süd — Hansa 1 : 4. Barop 2 — Berghof 6 : 1. Sölde — Dorstfeld 1 : 0. Marten 2 — Hörde 6 : 3. Weststern — Nordstern 1 : 0. Asseln gegen Brambauer 1 : 3. Derne — Selm 7 : 1.

Wuppertaler Bezirk. Im Wuppertal fanden im Laufe der Woche verschiedene Abendspiele statt. Am Mittwochabend hatte Obersprockhövel Dortmund-Eving zu Gast, wobei der Altmeister 2 : 4 verlor. Am Freitagabend spielte Schwelm-West gegen Gevelsberg 0 : 1. Für Samstag abend hatte Schwelm-Ost Köln 93 verpflichtet, wobei die Gäste mit 2 : 3 recht knapp in Führung gingen. Am Sonntag wurde dann die Serie fortgesetzt. Gegen den Wuppertaler Spkl. setzte sich der Tabellenerste Obersprockhövel mit 2 : 6 überzeugend durch, nachdem es in der Pause 1 : 3 hieß. Grün-Weiß Barmen mußte an Barmen 1911 nach dem 1 : 2-Ergebnis die Punkte abgeben. Fr. Tsch. Elberfeld mußte gegen Herzkamp eine überraschende 3 : 7-Niederlage hinnehmen. Eintracht Barmen gegen Barmen-Leimbach 3 : 1. Remscheid — Gräfrath Res. 2 : 3. Elberfeld-West — Eiche Elberfeld 3 : 1.

Fränkischer Bilderbogen

Nürnberg-Sendung. Im 1. Bezirk sind nach wie vor die Punktspiele vorherrschend. Leider mußte diesmal wieder die betrübliche Wahrnehmung gemacht werden, daß die Spiele an Härte zunehmen und es muß allen Schiedsrichtern oberstes Gebot sein, Auswüchse jeglicher Art im Keime zu ersticken. Die Ergebnisse brachten teilweise Überraschungen und auch Verschiebungen in der Rangfolge. Gostenhof bezwang den Tabellenletzten Lauf mit 3 : 1 und führt weiterhin, gefolgt von Laufamholz, das diesmal in Südwest mit 6 : 0 weitere Punkte sammelte. West setzte sich durch einen überraschenden 1 : 0-Sieg über Schweinau an die dritte Stelle. Mögeldorf verbesserte seinen Platz ebenfalls durch einen 7 : 0-Sieg über Rangierbahnhof, während Fr. T. Nürnberg, das in Johannis mit 2 : 6 unterlag, ins Hintertreffen kam. In der Gruppe B der ersten Klasse festigte Südost seine Spitzenstellung durch einen etwas glücklichen 3 : 1-Sieg über Röthenbach a. P. Glaishammer war diesmal spielfrei und belegt immer noch den zweiten Tabellenplatz vor Nürnberg-Ost, das gegen Zabo mit 3 : 2 gewann. Turn- und Sportverein Fürth schlug die schlecht in Fahrt kommenden Buchenbühler mit 6 : 0. Der Fürther Ballspielklub hingegen mußte sich von Nürnberg-Süd eine 4 : 2-Niederlage gefallen lassen.

Pressestelle Bayreuth-Hof. Im dortigen Bezirk herrschte ebenfalls wieder Hochbetrieb. Altstadt schlug VfR. Bayreuth mit drei Toren. Kreuz hingegen hatte es gegen Heinersreuth nicht leicht und mußte sich 2 : 1 zufriedengeben. Ballspielklub Bayreuth belegte die Elf aus Bischofsgrün mit 3 : 1. In der Hofer Gruppe gab es die erwarteten Ergebnisse. Sportring — Döhlau 3 : 1. West — Naila 0 : 3. Moschendorf — Münchberg 3 : 0. Marktredwitz — Kirchenlamitz 3 : 3. Metzdorf — Kulmbach 1 : 3.

In und um die Kugellagerstadt war diesmal nicht viel los. Fr. T. Schweinfurt besiegte die Fr. Turner aus Coburg zahlenmäßig hoch mit 10 : 1. Zwei 6 : 2-Siege ergaben die Spiele Fr. T. Sennfeld gegen Pfeil Schweinfurt und Kirchheim — Wertheim, jeweils für die beiden Erstgenannten.

Im Coburger Bezirk war ebenfalls „Hausse" in Punktespielen. Die beiden dortigen Spitzenreiter sind Mönchröden und Michelau, wobei letztere schon mit Bestimmtheit als Gruppenmeister angesehen werden können. Unterlauter — Einberg 6 : 1. Kreidlitz gegen Michelau 1 : 3. Kronach — Ahorn 6 : 3. Scheinfeld — Weidach 6 : 0. Lützelbuch — Bertelsdorf 1 : 2. Schneckenlohe gegen Weidenbrunn 7 : 1.

Neuigkeiten aus Schwaben

Stuttgarter Bezirk. Mit dem zweiten Serienspielsonntag haben nun alle Mannschaften in den Spielbetrieb eingegriffen. Stuttgart-Ost hatte gegen Plochingen ein gar zu leichtes Spiel, 4 : 0. Das lustlose Spiel fand aber gar keinen Anklang. Weil im Dorf schlug sich gegen Sindelfingen ausgezeichnet. Ein knapper 4 : 3-Sieg brachte die begehrten Punkte. Fellbach weilte auf dem gefährlichen Gelände von Kirchheim und holte sich wenigstens ein 3 : 3 unentschieden. Zuffenhausen fertigte Bonlanden 7 : 1 ab. Waiblingen gewann ohne besondere Anstrengung gegen Winterbach 7 : 4. Mönsheim schlug auf eigenem Platze Untertürkheim 6 : 1. Kaltental wurde trotz eifriger Spielweise von Münchingen 2 : 1 geschlagen. Ein Elfmeter gab den Ausschlag.

Reutlinger Bezirk. Der Spitzenführer büßte gegen Tübingen einen Punkt ein. Reutlingen kann vorläufig diesen einen Punkt noch verschmerzen. Für Tübingen bedeutet ein 2:2-Ergebnis eine gute Leistung. Das Treffen Mittelstadt — Plietzhausen wurde beim Stande von 2 : 1 abgebrochen. Ohmenhausen verbesserte seine Stellung mit einem 4 : 2 - Siege über Dußlingen. Metzingen läßt aufhorchen. Sondelfingen hatte mit 1 : 4 das Nachsehen. Tailfingen stoppte Onstmettingen mit 5 : 3 von der Siegeslaufbahn ab. Rommelsbach wurde mit 4:0 überzeugender Sieger über Pfrondorf.

Ulmer Bezirk. Klingenstein übertraf alle Erwartungen. Geißlingen wurde mit 8 : 1 nach Hause geschickt. Jungingen war Eislingen nicht gewachsen und verlor 1 : 4. Ulm brachte gegen Kuchen

Aus der Neumark. Vietz 1897—Herta Küstrin 3:4.
Ein Eckball vor dem Herta-Tor.

ein 5:1 zustande. Heidenheim gelang es, Giengen die erste Niederlage beizubringen; ein 2:1-Ergebnis mußte dazu herhalten. Söflingen war gegen Blaubeuren vollständig überlegen, 6:2 wurde das Spiel beendet.

Schwenninger Bezirk. Im Schwarzwaldgebiet war Hochbetrieb. St. Georgen spielte in Villingen 0:0. Schwenningen siegte sicher in Geisingen 8:2. Schramberg konnte seine Überlegenheit in Donaueschingen nur mit einem 3:3-Ergebnis zum Ausdruck bringen. In Hornberg gelang Tuttlingen nur mit großer Mühe ein 2:1-Sieg.

Rund um die Käthchenstadt. In überraschender Weise schlug der württembergische Meister den Bezirksklassenneuling Weinsberg 14:0. Einen ganz knappen Sieg konnten die Sontheimer gegen die Heilbronner erringen. Vor der Pause fiel schon das Siegestor für Sontheim.

Um Frankfurt herum

Ungeheure Regenmassen haben in der Samstagnacht und am Sonntagvormittag die Sportplätze unter Wasser gesetzt. Am Sonntag früh konnte fast nirgends gespielt werden, da es noch immer in Strömen regnete. Von den Nachmittagsspielen ist verhältnismäßig ein recht großer Teil zur Durchführung gekommen. Die Ergebnisse halten sich im allgemeinen im Rahmen der Erwartungen.

Die Gruppe 1 hat in dem Spiel Dorheim — Gießen, das 3:1 endete, wieder mal erneut dargelegt, daß neben Naunheim in Dorheim eine starke Mannschaft entstanden ist. Naunheim hat zwar auch in Wieseck 3:0 gewonnen, liegt aber noch einen Punkt hinter Dorheim. **Gruppe 2.** Das Spiel Westend Ffm. — Bischofsheim fiel aus. Langendiebach hat sich auf eigenem Platz gegen Weiskirchen einen 5:3-Sieg geholt und steht mit Bischofsheim punktgleich. Sachsenhausen schlug Bürgel mit 2:0 und VfL. 13 Bornheim gewann in Niederroden mit 4:2. Sachsenhausen ist an dritter und Bornheim an vierter Stelle. **Gruppe 3.** Hier behält Bockenheim ziemlich klar die Führung. Diesmal unterlag Praunheim mit 2:4. Neu-Isenburg hat Rüsselsheim mit 6:0 geschlagen und rückt auf den zweiten Platz. Ffm.-Nord holte sich mit einem 2:0-Sieg über Wiesbaden die ersten Punkte. Niederrad gewann in Vilbel 3:2. **Gruppe 4.** Der erste Spielabbruch wird aus Dietzenbach gemeldet. Urberach hat den Spielabbruch auf dem Gewissen. Mörfelden mußte sich diesmal gegen Egelsbach geschlagen bekennen, allerdings nur 1:2. Arheilgen schlug Sprendlingen mit 3:1 und Walldorf und Darmstadt spielten 1:1. Darmstadt hat den ersten Punkt nun.

Die Fußballbezirksklassen

1. Bezirk. Pfungstadt Turner — Gr.-Gerau 5:1. Wallerstedten gegen Dornheim 0:1. Stockstadt — Büttelborn 9:2. Pfungstadt Fußball — Hähnlein 1:1. Messel — Oberroden 2:3. Nauheim gegen Königstädten 1:2. Eberstadt — Traisa 2:0. Dreieichenhain gegen Münster 9:1. **2. Bezirk.** Homburg — Ballspielverein 26 Ffm. 0:4. Kelsterbach — Griesheim 5:2. Usingen — Friedrichtal 0:0. Cransberg — Anspach 10:1. Zeilsheim gegen Bockenheim 3:3. Schnieshain — Nied 5:4. Schwanheim — Steinbach 2:0. Hofheim gegen Praunheim 1b, kampflos für Hofheim. Stierstadt — Harheim 1:2. **3. Bezirk.** Gießen — Wieseck 1:0. Hungen — Burkardsfelden 1:2. Leun — Allendorf 4:0. Wieseck — Hausen 4:1. Lollar gegen Hachborn, kampflos für Lollar. **4. Bezirk.** Klein-Auheim — Groß-Welsheim 1:0. Mittelbuchen — Bruchköbel 2:1. Hochstadt gegen Hanau 1:2. Windecken — Roßdorf 6:0. Nieder-Dorfelden gegen Ostehiem 1:2. Dietesheim — Hausen 3:4. Fr. T. Offenbach gegen Jügesheim 4:0. Hainstadt — Aschaffenburg Möve 1:0. **5. Bezirk.** Mainz Turner — Kostheim 6:8. Dotzheim — Gustavsburg 4:3. **7. Bezirk.** Spachbrücken — Georgenhausen 4:1. Groß-Zimmern gegen Michelstadt 2:3. Erbach — Steinbach (Odw.) 6:2. Erlenbach gegen Beerfelden 1:3. Mümling-Crumbach — Raibach 5:1. Höchst gegen Heubach 5:1. Sandbach — Höchst 4:6.

Badisch-pfälzische Neuigkeiten

Aus der Vorderpfalz. In Anbetracht des Handballspieles in Frankenthal fanden die Serienspiele vormittags statt. In Ludwigshafen unterlag die heimische Städtejugend der Mannheimer Jgd. 2:4. Der 1. FFC. blieb auch gegen die Straßenbahner mit 4:0 siegreich. Zweite Mannschaften 5:1. Mechtersheim — Schwegenheim 5:1. Neuhofen schickte Lingenfeld 6:0 geschlagen nach Hause. In Altrip gab es eine Enttäuschung, da Schifferstadt mit beiden Mannschaften nicht antrat. Heßheim verlor gegen Maxdorf 1:2. Bobenheim hatte in 65 Minuten ein 13:1-Ergebnis erzielt, worauf Beindersheim abbrach.

Mittelbaden ist eifrig bemüht seine Nachzüglerspiele vollends unter Dach und Fach zu bringen, um in Bälde mit der Meisterserie beginnen zu können. In der **Karlsruher Gruppe** gab es eine kleine Überraschung. Aue hatte sein letztes Serienspiel in Knielingen zu bestreiten. Bereits am Vormittag fiel am „grünen Tisch" eine wichtige Entscheidung. Aue hatte mit dem eingereichten Protest gegen das Hagsfelder Spiel Erfolg, so daß es nochmals zur Neuansetzung kommt. Von vorentscheidender Bedeutung war somit das Spiel Knielingen — Aue. Letztere benötigten beide Punkte, um überhaupt noch ein Wort mitreden zu können. Aue ist es gelungen, durch einen 2:4-Sieg den Anschluß nach oben zu behalten. Allerdings handelt es sich hier vielmehr um einen mehr glücklicheren als verdienten Sieg. Zur Halbzeit hätte es anstatt 2:1 ebenso gut 6:1 lauten können für Knielingen, wenn die einheimischen Stürmer verstanden hätten, mit den wirklich prächtigen Vorlagen der Läuferreihe etwas anzufangen. Und was Knielingen nicht fertigbrachte, das setzte dann Aue in der zweiten Hälfte in die Tat um. Zwei ebenso wichtige Spiele liefen gleichzeitig in der **Hardtgruppe.** Die beiden Tabellenersten lagen hier noch einmal im Feuer. Freie Turner Karlsruhe und Forchheim bezwangen ihre Gegner Forbach und Durmersheim in gleicher Höhe mit 7:1. Nunmehr haben die Hauptstädter noch gegen Bulach anzutreten; gelingt dort ein Sieg, dann ist ihnen die Gruppenmeisterschaft sicher. Im Freundschaftsspielbetrieb war wenig los. Bretten gastierte in Pforzheim und unterlag dort knapp 4:5. Der Meister der Albtalgruppe, Wolfartsweier, weilte in Grünwettersbach und mußte geschlagen mit 0:2 die Heimreise antreten. Union Karlsruhe trat mit der zweiten Garnitur in Grötzingen an und bekam dementsprechend einen Zweispänner mit 2:12.

Mannheim meldet. Nach der tropischen Hitze, die für die Fußballer und Zuschauer zur Pein geworden war, ist nun endlich das richtige Wetter für die Sportler und Fußballer eingetroffen. Wenn man an Überraschungen schon gewöhnt ist, so schält sich doch allmählich eine Spitzengruppe heraus. In der Südgruppe, in der Wieblingen einen guten Start hatte, wurde der Siegeszug von Plankstadt mit 7:1 unterbrochen. In Eppelheim, wo sehr kraftvoll von seiten der Spieler um die Siegespalme gekämpft wurde, konnte Nußloch mit 0:0 einen Punkt mit nach Hause nehmen. Hockenheim — Kirchheim endete 1:1. In der Nordgruppe bleibt Ilvesheim durch technisch besseres Spiel über Rheinau mit 4:0 weiter an der Spitze. In dem Ortstreffen Weinheim — Hemsbach verlor Hemsbach 7:0. Um den Vereinen und hauptsächlich den Schriftführern Spielabschlüsse zu erleichtern, wurde eine Pflichtrunde eingeführt. So konnten Walldorf — Rheinhausen und auch Schwetzingen — Rohrhof bei einem gleichmäßig verteilten Spiel ein 1:1 aufstellen. Drösel mußte in Friedrichsfeld mit 7:3 die bessere Spielweise anerkennen. Waldhof gewann gegen Waldmichelbach 6:1. Lindenhof sowie Turner Mannheim, die beide einen Ausflug in den Odenwald unternahmen, konnten die ersteren mit einem 4:2 über Hambach und die letzteren über Unterflockenbach mit einem 1:2-Siege heimkehren.

Saargebiet. Der größte Teil der Spiele nahm einen unerwarteten Ausgang. Den Vogel schoß dabei St. Ingbert ab, das gegen Herrensohr 14:0 gewann und damit das höchste Torergebnis in der diesjährigen Serie aufstellte. Einen ganz bedeutenden 8:0-Sieg erkämpfte Neuscheidt in Altenkessel. Allerdings ist Altenkessel in ihrer Spielstärke gegenüber der ersten Runde zurückgegangen. Schild hatte die Rasenspieler zu Gast und mußte ihnen einen 9:1-Sieg überlassen, ohne daß sie ihre beste Spielstärke erreichte. Phönix — St. Arnual 6:1. Ein verdienter Sieg, allerdings muß erwähnt werden, daß St. Arnual nach 20 Minuten Spielzeit nur mit acht Spielern kämpfte. Das Spiel Güdingen — Brebach wurde bei 5:1 für Brebach durch den Schiedsrichter wegen Verschuldens des Platzvereins abgebrochen. Einen unerwarteten Sieg errang Auersmacher in Bübingen 2:1. Blau-Weiß wurde in Völklingen 3:2 geschlagen, obwohl sie eine Zeitlang 2:0 in Führung lagen.

Und nun hat es geregnet im 7. Bezirk nach Wochen mit herrlichem Sonnenschein. Wohl hatte das Unwetter einige Sportplätze unter Wasser gebracht, aber die Amtsverwalter haben diese Schäden größtenteils wieder bis zum Beginn behoben. Verschiedene Vereine hatten es wohl bedeutend schwieriger, weil sie im Wege des Freiwilligen Arbeitsdienstes ihre Plätze gegenwärtig herrichten und deshalb gezwungen waren, auf fremden Gestaden zu spielen. So haben es der Bezirksmeister Rammelsbach, der ASV. Hütschenhausen, der Mtv. Otterbach, der WuR. Kaiserslautern und viele andere sich vorgenommen, bis zum Beginn der Frühjahrsrunde ihre Sportplätze völlig umzuarbeiten.

Und so werden im 7. Fußballbezirk nicht nur in sportlicher Beziehung tüchtige Fortschritte gemacht, sondern auch im Aufbau wird tatkräftig mitgearbeitet, um die dringend notwendige Spielplatzfrage nach den Wünschen der Bezirksleitung auszubauen. Gleichzeitig werden die Lehrgänge über Geschäftsführung mit dem Bunde und den Behörden seitens des Bezirkskassierers fortgesetzt, so daß man in wenigen Monaten unsere Bewegung gut ausgebaut vorfinden wird. Die gestellten Aufgaben müssen restlos erfüllt werden, erst dann haben wir die Gewißheit, daß die Bewegung in die Tiefe und in die Breite gehen wird. — **Die Serienspiele am gestrigen Sonntag** hatten sich wesentlich von denen der Vorrunde abgehoben. Erstens hatte das Bezirks-Fußballfest schon einen Meister des Bezirks gebracht, der in der 1. Klasse in Kaiserslautern-Ost feststeht, und in der 2. Klasse von Herschberg innegehalten wird. So werden sich diese Vereine nicht mehr besonders anstrengen, aber immer noch im Brennpunkt der Punktkämpfe stehen. Hochspeyer und Kaiserslautern-Ost haben bereits in einem entschiedenen Treffen sich mit einem 2:2-Ergebnis getrennt und damit auch die Punkte geteilt. Der Rückkampf Mehlingen — Alsenborn endete ganz überraschenderweise 3:3, nachdem Alsenborn die besseren Aussichten genoß, sich diese aber durch drei Selbsttore verscherzte. Die für die 2. Klasse wichtige Meisterschafts-Vorentscheidung Otterbach — Enkenbach gewann der Platzverein mit 4:2. Damit dürfte Enkenbach für diesmal aus der Runde vorläufig ausgeschieden sein. Die Schopper Sportfreunde hatten diesmal die WuR.-Sonderelf (was ist das für ein Gebilde: D. Schriftltg.) auf eigenem Platze und konnten in einem überaus spannenden Treffen mit 5:4 die Oberhand behalten. Diese Punkte bringen Schopp wesentlich nach vorn. Eintracht Bechhofen ist immer noch auf der Höhe und dürfte durch gestrigen Sieg von 4:0 über Lemberg weiterhin Spitzenführer bleiben. — Kommenden Sonntag findet in Pirmasens (Lokal Plitt) ein **Geschäftsführer-Lehrgang für die Gruppe Pirmasens** und am 11. August für die **Gruppe Rammelsbach** im Lokale Bier in Rammelsbach statt, wozu alle Vereine ihren Vorstand und Kassierer zu entsenden haben.

Von den Weserbergen bis zur Küste

Bezirk Rüstringen. Mit dem 4. September beginnt die zweite Runde. Die erste Runde brachte in der Gruppe Rüstringen sowohl wie in Emden scharfe Kämpfe von ausgeglichenen Gegnern. Es ist heute noch nicht mit Bestimmtheit zu erkennen, wer Gruppenmeister wird; dazu ist der Punktvorsprung zu gering. Trotzdem werden die beiden Spitzenmannschaften die Meisterschaft unter sich ausmachen.

Gruppe Rüstringen		
Heppens	5 Sp.	10 P.
Rüstringen	5 Sp.	8 P.
Germania	5 Sp.	6 P.
Varel	5 Sp.	3 P.
Oldenburg	5 Sp.	2 P.
Schaar	5 Sp.	1 P.

Gruppe Emden		
Amicia Wolthausen	6 Sp.	11 P.
Fr. Spv. Emden	6 Sp.	10 P.
Glückauf Borsum	6 Sp.	9 P.
Fr. auf Wybelsum	6 Sp.	6 P.
FC. Frisia	6 Sp.	4 P.
Larrelt	6 Sp.	1 P.
Fr. T. Leer	6 Sp.	1 P.

Varel eröffnete die Serie schon am 28. 8. mit dem Spiel gegen Oldenburg und blieb mit 4:0 verdienter Sieger. Im Freundschaftsspiel probierten Germania und Rüstringen neue Aufstellungen zu der beginnenden Serie. Nach flottem Kampf trennte man sich mit dem friedlichen 3:3.

Bezirk Bremen. Vorwärts bewies gegen Buntentor, daß der hohe Sieg über Union Bielefeld kein Zufallserfolg war. Zweistellig, 10:1, geschlagen, blieb Buntentor auf der Strecke. AGSV., die Elf, die vor Vorw. führt, konnte seinen Gegner Schwachhausen sicher mit 4:1 niederhalten. Unentschieden lautete das Ergebnis im Kampf Woltmershausen — Sebaldsbrück. Nach einer 2:0-Führung mußte Woltmershausen mit einem Ergebnis von 3:3 verliebnehmen. 500 Zuschauer sahen Bremen-Neustadt im Kampf gegen Blumenthal. Nur knapp mit 3:2 blieben letztere Sieger. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. Sperber scheint augenblicklich eine Krise durchzumachen. 9:1 gegen FS. Weser zu verlieren ist keine Kleinigkeit. Überrascht sind wir wiederum über Rönnebeck, eine Elf, die sich den Aufstieg in die 1. Klasse hart erkämpfen mußte. Knapp aber sicher wurde Freiheit mit 5:4 abgefertigt. Welle hat sich jetzt etwas vorgenommen, um dem drohenden Abstieg zu entgehen. Dem Spitzenreiter Westliche konnte man mit einem 2:2 einen wertvollen Punkt abnehmen. Auch Hemelingen bewies mit seinem 3:1-Sieg über Grohn, daß die Mannschaft wieder im Kommen ist. In der 2. Klasse lauteten die Ergebnisse: Bremen-Süd — Ihlpohl 5:2. Huchting — Leeste 6:4. Heidkrug — Vegesack 1:3. Im Freundschaftsspiel vertrat Einigkeit den 2. Bezirk glänzend. Der Vertreter des 7. Bezirks, VfL. Minden, verlor 2:0.

Bezirk Hannover. Die zweite Runde der Serie brachte am ersten Spieltage wieder große Überraschungen. Hildesheim 18 stellte erneut seine überragende Form unter Beweis. Alfeld mußte mit 2:9 eine hohe Niederlage in Kauf nehmen. Die zweite Überraschung bereitete Vorwärts seinen Anhängern im Spiel gegen Wacker. Die Voraussage dieses Spiels war offengelassen. Aber Vorwärts, begünstigt durch bessere Mannschaftsform, sicherte sich einen 7:3-Sieg. Schwarz-Weiß konnte gegen Langenhagen nur einen 5:3-Sieg herausholen. In einem Freundschaftsspiel anläßlich der Werbewoche der Freien Turnerschaft Kleefeld spielten diese gegen Ricklingen 2:2. Ricklingens Mannschaft war nicht ganz auf der Höhe, während man bei den Kleefeldern eine Formverbesserung feststellen konnte. Döhren besiegte Hildesheim 27 3:1. Misburg gegen Union Linden 8:2. Misburg hatte das Spiel jederzeit in der Hand und gewann verdient. NFC. 31 — Langenhagen 2 9:0. NFC. als Favorit bezeichnet, erfüllte die in ihnen gesetzten Erwartungen vollauf. Hemmingen — Gleidingen 3:3. Wacker 2 — Kirchrode 1 3:0. Nettelrede — Eldagsen 2:2. Sibbesse — HSV. 27 2 4:2. Bakede gegen Münder 2 6:3.

Rugby. Grün-Weiß — Döhren 21:3 (11:3). Die neugegründete Rugbymannschaft von Döhren mußte dem erfahreneren Gegner den hohen Sieg überlassen. Trotz der Niederlage konnte man aber schon Fortschritte erkennen, die sich bei einiger Erfahrung noch auswirken werden. Grün-Weiß führte ein mustergültiges Spiel vor und siegte sicher.

Bezirk Bielefeld. Ein ereignisreicher Sonntag in den Serienspielen der Mannschaften aller Klassen des Bielefelder Bezirks. Selten nahmen die Spiele einen so spannenden, aber auch ebenso überraschenden Ausgang. Sicher hielten in beiden Gruppen der 1. Klasse die Vereine Union und Fichte ihren Vorsprung. Union stand den Westlern gegenüber und gewann 10:2. West hatte einen schwarzen Tag und war den Unionisten in keiner Weise ein Gegner. Fichte und Nord lieferten sich einen überaus spannenden und ebenso sportlich anständigen Kampf. Nord zeigte bessere Stürmerleistungen, lag bis zur Pause in Führung und mußte dennoch durch Versagen der Läufer den Sieg abtreten. 6:5 war das Ergebnis. Stieghorst mußte sich auf eigenem Platze gegen Berlebeck mit 3:2 beugen. Auch Stieghorst hätte hier der Sieger sein können. Schötmar erzielte gegen Sudbrack ein knappes 4:3-Ergebnis. Ein Elfmeter gab hier den Ausschlag. Enniglob und Brake trennten sich nach einem prächtigen, spannenden Spiel 2:2. Ein weiteres unentschiedenes Ergebnis wurde im Spiel VfL. Herford — Brackwede mit 1:1 gezeitigt. Ubbedissen — Hillegossen trennten sich torlos, 0:0. Heepen siegte glatt mit 4:1 über Gadderbaum. Ost gewann knapp 2:1 gegen Elverdissen. Vilsendorf und Fichte spielten 10:1.

Bremerhaven-Wesermünde. In den Punktspielen siegte Freie Sportv. Lehe erwartungsgemäß gegen Nordenham mit 6:1. Rasensport mußte sich den mächtig aufkommenden Geestemündern mit 2:0 beugen und verliert damit den Anschluß an die Spitzengruppe. Einswarden bewies seine Spielstärke gegen Eintracht mit 4:2. Wulsdorf hatte am Sonnabend den VfL. Minden als Gast. Nur knapp 1:2 mußten sie die technisch etwas bessere Spielweise der Mindener anerkennen. Tags vorher spielte Minden gegen Cuxhaven. Hier gewann Cuxhaven 3:2 nach einem spannenden Spielverlauf.

Aus dem Bezirk Osnabrück ist besonders das große Treffen aller Sparten in Dissen (Teutoburgerwald) zu berichten. Auch die Fußballsparte war gut vertreten. Das dort zum Austrag gekommene Werbe-Fußballspiel zwischen Sportklub 21 Osnabrück — Fortuna Dissen konnten die Osnabrücker verdient 3:1 gewinnen. Die Dissener konnten aber in diesem Spiel ihre fortschreitende Spielkultur unter Beweis stellen. Fortuna Osnabrück siegte ebenfalls mit einem 3:1 über Fichte Osnabrück. Spiel und Sport Osnabrück empfing den Sportverein Dörenberg-Oesede, der erst kürzlich von der DJK. zu uns gekommen ist. Spiel und Sport siegte zwar recht klar 3:0, doch war ein Gegentreffer bestimmt verdient. Einen hohen Sieg konnte der SV. Georgsmarienhütte über Union Wersen mit 8:1 erzielen. Erst in der zweiten Halbzeit gaben sich die Wersener geschlagen. Burgsteinfurt kann gegen den Sportklub Pente nur ein 1:1 herausholen. Dabei spielt allerdings der den Burgsteinfurtern völlig unbekannte Platz in Pente eine Rolle. ATV. Ibbenbüren erzielte gegen Union Wersen nur ein 2:1.

Bezirk Minden. Meißen — Porta-Neesen 1:6. Einen Sieg Neesens hatte man erwartet, allerdings nicht so hoch. Meißen trägt auch schuld, dieses immerwährende Anekeln der Spieler untereinander muß aufhören. Werste — Rehme 1:2. Ein harter Kampf, der Gastverein machte seinem Gegner viel zu schaffen; leider mußte der Schiedsrichter auch eingreifen und einige Spieler des Feldes verweisen. Wietersheim — Leteln 0:1. Beide Gegner waren sich vollauf gleichwertig, der Gastverein konnte das einzige Tor des Tages durch Elfmeter erzielen, dagegen verschoß der Platzverein zwei Elfmeter. Melbergen — Dankersen 1:1. Von diesem Treffen kann man wohl sagen, daß jeder Verein einen Punkt verdient. Nammen

Arbeiter-Turn- und -Sportverein Frankfurt-Niederrad.
Die neugegründete Schülermannschaft.

gegen Löhne 1 : 0. Dützen konnte gegen Porta-Neesen 2 ein feines Ergebnis erzielen, 1 : 1. Bölhorst 2 schickte Holzhausen 5 : 0 heim. Auch Vlotho mußte eine Niederlage gegen Silixen von 4 : 0 einstecken. Uffeln — Babbenhausen konnte Uffeln nur mit 2 : 0 Sieger bleiben. Minden 3 konnte gegen seinen stärksten Gegner Kutenhausen nicht besser abschneiden, und zwar siegte der Gastverein mit Glück 4 : 1.

Ostpreußischer Fußball

Fußball aus Königsberg. Meldungen vom 21. 8. Infolge der Hitze wurden die Spiele mit verkürzter Spielzeit ausgetragen. Die Überraschungsmannschaft der Turner spielte gegen den Bezirksmeister Vorwärts 0 : 0. Vorwärts spielte sehr lau, äußerst ungenau im Zuspiel und drückte seine zeitweise Überlegenheit in einem 8 : 2-Eckenverhältnis aus. Dagegen brachten die anderen Spiele hohe Ergebnisse: Vorwärts 2 — Turner 2 13 : 1, Vorwärts 3 — Turner 3 9 : 1, Nassergarten 3 — Ponarth 3 6 : 5, Ponarth Jgd. — Turner Jgd. spielten 3 : 2.

Bezirk Danzig. In der 1. Klasse lieferten sich die Fr. T. Langfuhr und die Fr. T. Zoppot ein scharfes Spiel. Langfuhr siegte 4 : 3. In der 2. Klasse schlug Vorwärts die Fr. T. Oliva 1 : 0. Mit 4 : 1 gab Fichte der 2. Elf der Fr. T. Langfuhr das Nachsehen. Die 2. Elf der Fr. T. Schidlitz blieb über die Fr. T. Danzig 3 : 1 Sieger.

Nachschau. Im Ausscheidungsspiel schlug Stern die Weichselmünder und sicherte sich dadurch den Verbleib in der 1. Klasse. Das Rundenspiel Frisch auf — Zoppot endete 5 : 1 für Frisch auf. Oliva holte sich durch einen 1 : 0-Sieg die ersten Punkte von Baltic. Ein kraftvolles Spiel lieferten sich Emaus und Vorwärts, das Emaus 4 : 3 gewann. Mit 10 : 2 blieb die zweite Mannschaft der Fr. T. Langfuhr über Danzig erfolgreich.

Kasseler Land

Zur Aufstellung einer Kreismannschaft fand im Laufe der Woche das erste Spiel zweier Auswahlmannschaften statt. Beide Mannschaften waren technisch und in Ausdauer gleich gut, was durch das Ergebnis von 3 : 3 am besten Ausdruck findet. Das nächste Spiel wird am kommenden Sonnabend in Waldau ausgetragen.

Rund um Kassel. Die zweite Runde wird angepfiffen! Es verlohnt sich deshalb schon noch einmal, alle Mannschaften unter die Lupe zu nehmen und ihre Leistungsfähigkeit zu besprechen. Bemerkenswert ist, daß zur zweiten Runde einige Mannschaften mehr gemeldet sind. Wir wollen die Mannschaften nach ihrem augenblicklichen Können beurteilen und ihre evtl. Stellung am Schluß der Serie voraussagen. Wenn es aber anders kommt, dann bitte keine Vorwürfe. Am Schluß der ersten Runde wurde die erste Gruppe vom Rasensportv. Eintracht Kassel geführt. Eintracht hat nach einer kurzen Schwächezeit seine alte, frühere Beständigkeit wiedererlangt, und wenn nicht ganz besondere Umstände eintreten, dann dürfte Eintracht Gruppenmeister werden. An zweiter Stelle folgen Rot-Weiß, Vorwärts und Wilhelmshöhe mit je 7 Punkten. Nach dem jetzigen Können zu urteilen, dürfte Vorwärts einen Platz vor Rot-Weiß und Wilhelmshöhe belegen. Möglich ist außerdem noch, daß sich Münden vor die obengenannten beiden Kasseler Mannschaften setzt, denn Wilhelmshöhe war in letzter Zeit sehr unbeständig. Auch Rot-Weiß hat sehr stark nachgelassen. Über 1895 ist eine Voraussage auch nicht gut möglich. Die Elf ist sehr unbeständig. Immenhausen wird sich wohl kaum vor dem Abstieg retten können. In der zweiten Gruppe ist man verwundert, daß Niederkaufungen Spitzenführer ist. Die Elf rückte in die 2. Klasse auf und eilte von Sieg zu Sieg. Es muß dabei jedoch berücksichtigt werden, daß drei Spiele auf eigenem Platz ausgetragen wurden. Wir glauben, daß in der zweiten Runde die Siegesbahn unterbrochen werden wird. Es folgen Fv. Großenritte, Harleshausen und Herkules mit je sechs Punkten. Großenritte ist zwar nicht mehr in der Form, dürfte aber immerhin noch ein Wörtchen mitreden. Harleshausen hat sich in der serienfreien Zeit beständig gezeigt und wird wohl neben Herkules, die in letzter Zeit gutes Können verrieten, mit in die Entscheidung eingreifen. Wie sich Sondershausen halten wird, bleibt abzuwarten. Mit Altenritte dürfte eine Abstiegsmannschaft feststehen. Schade um die Elf. Tv. Großenritte steht an der Spitze der dritten Gruppe mit der gleichen Punktzahl wie der Kreismeister Oberkaufungen, und wir glauben recht zu behalten, wenn wir einen dieser beiden als Gruppenmeister erwarten. Allerdings, Niederzwehren könnte diese Berechnung über den Haufen werfen, was wir nach der jetzigen Sachlage aber bezweifeln. Wellerode kann vielleicht mit Niederzwehren noch den Platz wechseln. Waldau hat in der ersten Runde nur zwei Punkte holen können und darf jetzt nicht einen einzigen Punkt verlieren, um nicht dem Abstieg zu verfallen. Dennhausen wird sich kaum noch vom Abstieg retten können.

Beginn der zweiten Runde im 1. Bezirk. Der erste Sonntag der zweiten Runde im 1. Bezirk brachte nur drei Spiele, von denen eins wegen Regens abgebrochen werden mußte. Immenhausen weilte in Münden und vermochte dort gegen die augenblicklich sehr spielstarken Mündener ein achtbares 0 : 3 herauszuholen. — Der Kreismeister Oberkaufungen hatte Dennhausen als Gast und konnte diese nur knapp mit 2 : 0 schlagen. Das knappe Ergebnis kam durch die ausgezeichnete Leistung des Torwartes zustande. FV. Großenritte und Altenritte spielten bis zum Abbruch des Spiels 4 : 3. — Freundschaftsspiel: Sandershausen hatte Vorwärts verpflichtet, brachte eine ausgezeichnete Leistung zustande, indem sie Vorwärts mit 3 : 2 das Nachsehen gaben. Waldau war einer Einladung nach Niederkaufungen gefolgt und zeigte dort, daß sie noch immer zu spielen verstehen. 3 : 1 wurden die in ihrer Gruppe führenden Niederkaufunger geschlagen. — In der zweiten Klasse holte sich Harleshausen mit 7 : 4 gegen Münden den Sieg. Wolfsanger verlor in Uschlag knapp 3 : 2.

Der zweite Seriensonntag im 3. Bezirk brachte einige Überraschungen. Caßdorf konnte sich gegen Singlis mit 2 : 1 den Sieg sichern. Besse erzielte gegen Gudensberg 1 : 1 unentschieden. Gudensberg büßt damit, trotzdem es mit einem Punkt Vorsprung die Spitze hält, einen wertvollen Punkt ein. — In der zweiten Klasse schlug Besse die spielstarken Wildunger mit 4 : 2 aus dem Felde. Trokenerfurth überrannte Caßdorf mit 7 : 2. — Ermetheis konnte gegen Geismar mit 3 : 0 die Punkte holen, und Züschen erzielte gegen Maden ein achtbares 3 : 3.

Bezirk Einbeck-Göttingen. BSV. Göttingen — Fr. SV. Northeim 4 : 1. Trotz des Regens hielten die Zuschauer Stand und gingen nach dem Schlußpfiff befriedigt vom Platze. VfB. Hollenstedt gegen ASV. Ahlshausen 3 : 1. Zahlreiche Zuschauer waren hier Zeuge eines spannenden Kampfes. VfB. Hollenstedt 2 — Vogelbeck 2 : 3.

Schlesische Wochenschau

Im 1. Bezirk (Breslau) steht neben den sonntäglichen Serienspielen das Europa-Meisterschaftsspiel im Vordergrund. Die Bezirksspartenleitung hat die Absicht, eine Autofahrt nach Dresden zu organisieren. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück 5 Mark. Anmeldungen bis zum 12. 9. bei Gen. Machner, Breslau, Bergstr. 17.

Der letzte Sonntag förderte die Serienspiele so weit, daß die Vorentscheidungen um die Gruppenmeisterschaft gefallen sind. Wenn keine unvorhergesehenen Niederlagen eintreten, dann sollten die Gruppenmeister in Falke Neukirch, VfB. Oltaschin-Südost, VfL. Oels und Tasmania feststehen. In den übrigen Gruppen wird an den nächsten Sonntagen Klärung eintreten. Am letzten Sonntag blieb Falke sicherer Sieger über FSB. 4 : 2. Daß Rapid gegen Ohlau nicht gewinnen würde, war vorauszusehen. Die 3 : 1-Niederlage ist aber immer noch ehrenvoll. Im Ortskampf Einigkeit gegen Union blieben erstere 2 : 1 siegreich. Sportfreunde kam mit 5 : 1 zu einem glatten Erfolg über VfR. Durch den 3 : 0 - Sieg VfB.s über Strehlen sollten erstere den Gruppenmeistertitel sicher haben. West macht augenblicklich einen Formrückgang durch und wurde auch von Sparta glatt 4 : 0 geschlagen. 1930 führte zur Halbzeit 3 : 0, mußte aber durch den Rieseneifer Wackers bis zum Schluß mit einem 3 : 3 zufrieden sein. Unverständlich erscheint die Niederlage Sterns, die von Südost 8 : 3 geschlagen wurden. Bis zu diesem Spiel galt Stern als aussichtsreicher Anwärter auf den Gruppenmeistertitel. Herta siegte über VfL. 2 : 1. Für die Niederlage in der ersten Runde rächte sich diesmal Sturm, indem sie 1921 4 : 0 schlugen. Märzdorf konnte trotz aller Aufopferung gegen Hundsfeld nicht bestehen und verlor 2 : 0. Zu kampflosen Punkten kam Gr.-Nädlitz, da es Alt-Bergel vorzog, nicht anzutreten. Tasmania ließ sich auch von Domslau nicht verdrängen und schlug sie 3 : 1, obwohl es zur Halbzeit noch 1 : 1 stand. Rosenthal bewies durch einen 5 : 1 - Sieg über Askania, daß ihre Mannschaft die Krise überwunden hat. Rot-Weiß ist gleichfalls wieder in Form und fertigte Obernigk glatt 4 : 0 ab. Trebnitz — Steine 5 : 2. Hier hatte Steine sogar zur Halbzeit eine 2 : 1 - Führung inne. Obwohl in dem Spiel Einheit — Oswitz beide Mannschaften hart um den Sieg kämpften, mußten sich die beiden mit einem Unentschieden, 1 : 1, zufriedengeben. Eine knappe Niederlage bezog 1924 mit 3 : 4 von Wohlau. Wohlau hat sich durch diesen Sieg stark in den Vordergrund geschoben.

Unter der Schneekoppe. Starker Spielbetrieb am Sonnabend und Sonntag. Der Wettergott war gnädig und so kamen alle Spiele zur glücklichen Abwicklung. Hirschberg. Turnverein Jannowitz gegen

Fr. Tschft. Straupitz 3 5 : 0. Sportvg. Greiffenberg 2 — Fr. Tschft. Hirschberg 2 3 : 2. Fr. Tschft. Straupitz — Fr. Tschft. Hirschberg 7 : 1. Grunau. Petersdorfer Fußballer waren am Sonnabend hier zu Gaste und spielten gegen Grunauer Mannschaften. Fr. Tschft. Petersdorf 3 — Sportvg. Grunau 2 7 : 2. Petersdorf 2 — Grunau 5 : 3. Bei dem zweiten Spiel einigte man sich auf ein Freundschaftsspiel, da die Heimischen mit starkem Ersatz antraten. Die Punkte fielen dadurch an die Petersdorfer. Zillertal-Erdmannsdorf. Arbeitslager der SAJ. Schmiedeberg gegen Fr. Tschft. Zillertal 2 12 : 0. Fr. Tschft. Hirschberg — Fr. Tschft. Zillertal 7 : 4.

Rund um die Landeskrone. KSV. — VfL. Süd 4 : 3. Auch in der zweiten Runde mußte VfL. Süd eine knappe Niederlage in Kauf nehmen. Desgleichen ging es KSV. in Niesky, denn mit 2 : 1 mußte sich KSV. als geschlagen bekennen. Penzig — Bautzen 2 : 2. Dies Spiel wurde leider durch Unsportlichkeit Bautzens abgebrochen.

Waldenburger Bergland. Leipzig - Pegau spielte Sonnabend und Sonntag zum 7. Stiftungsfest der Fr. Spfr. Waldenburg im hiesigen Stadion. Einem 4 : 2-Sieg am Sonnabend folgte am Sonntag eine 3 : 2-Niederlage. In beiden Spielen vermißte man Kampf und Eifer. Die herrschende Gluthitze wirkte auf beide Mannschaften ermüdend. Die Gesamtleistungen kamen nicht über den Durchschnitt hinaus. Die weiteren Spiele: Hochwald Hermsdorf wurde zweimal geschlagen. Falke Gottesberg brachte es das erstemal fertig einen 2 : 1-Sieg zu erringen, dem auch Pfeil Fellhammer das gleiche Resultat anknüpfte. — Eine recht empfindliche Niederlage mußte Eiche Nieder-Salzbrunn von Spfr. Rothenbach mit 9 : 1 hinnehmen. Auch Adler Weißstein mußte Vorwärts Glatz einen 2 : 1-Sieg überlassen.

Brieger Sport. Der Kampf um die Punkte und Meisterschaft hat begonnen. Spielvereinigung schlug Herta 3 : 0 und Vorwärts spielte gegen Schwarz-Rot 2 : 0. Am zweiten Spieltage befestigte der VfB seine Spitzenstellung durch ein 7 : 0 über Schwarz-Rot und die Spielvereinigung rückte durch einen 4 : 1-Sieg über Vorwärts auf den zweiten Tabellenplatz auf.

Schweidnitz-Striegau-Reichenbach. Sparta Striegau mußte die ersten Punkte der Herbstrunde an Einigkeit Saarau abgeben. Die Saarauer nutzten die Schwäche der durch Umstellung und Fehlen einiger Spieler benachteiligten Striegauer gut aus und gewannen 4 : 2. Gräben gewann bei einem Halbzeitstand von 1 : 1 gegen Waldenburg 1b trotz des oft sehr harten Spiels der Gäste 3 : 2. Konradswaldau gegen Stanowitz wurde ein glatter 3 : 0-Sieg der ersteren. Barzdorf mußte von Peterwitz eine 10 : 0-Niederlage einstecken. Beim Stiftungsfest in Peterwitz gelang es Konradswaldau gegen Peterswaldau 2 : 0 sich zu behaupten. Peterwitz verlor gegen Weizenrodau 3 : 1. Weizenroda 1 und auch 2 zeigte hier ein sehr wenig arbeitersportliches Verhalten. Ein Werbespiel, wie es sein soll, zeigten Reichenbach und Langenbielau in Gnadenfrei zum 25. Stiftungsfest. Reichenbach führt zur Pause 1 : 0, mußte sich aber in der 2. Halbzeit vom Gegner 3 : 1 schlagen lassen. Frankenstein meldet einen 6 : 0-Sieg über Münsterberg 2. Münsterberg gewann gegen Patschkau 3 : 1. Eine unerwartete Niederlage erhielt Königszelt mit 3 : 2 von Weizenrodau. Auch bei diesem Spiel klagt der Schiedsrichter über unsportliches Benehmen der Weizenrodauer.

Bunzlau. Die zweite Serie hat nun ihren Anfang genommen. Die Paarung wurde mit den Spitzenführern vorgenommen. Eintracht Bunzlau gelang vor 400 Zuschauern der Wurf gegen Vorwärts Haynau mit 5 : 2. Vorwärts — Falke Goldberg 3 : 2. 700 Zuschauer sahen einen erbitterten Punktekampf, der zeitweise zu hart war. Nunmehr führen in der Spitze Bunzlau, Haynau und Goldberg.

Von Pommern ging uns kein Bericht zu.

Lausitzer Spaziergang

Bezirk Cottbus-Spremberg. Alle Mannschaften der ersten und zweiten Klasse waren am Sonntag beschäftigt. Eiche Branitz gab Heinrichsfeld mit 5 : 3 das Nachsehen. Bis zur Pause führte Heinrichsfeld noch 1 : 3. Nachher kam Branitz mächtig in Fahrt. Borussia Welzow unterlag gegen Cottbus 93 mit 1 : 2. Das Spiel war ziemlich scharf. Herausstellungen von zwei Spielern war notwendig. Vorwärts — Slamen 1 : 2. Kantdorf — Schmellwitz 4 : 3. Spremberg — Petershain 2 : 3. Sachsendorf — Ost 1 : 5. Slamen-Ziegelei — Ströbitz 0 : 4. Dissenchen — Kolkwitz 2 : 1.

Bezirk Finsterwalde-Senftenberg. Neu-Hellas — Zschornegosda 8 : 0. Henriette — Herta 3 : 1. Marga — Hörlitz 1 : 1. Senftenberg gegen Bernsdorf 3 : 0. Sedlitz — Marga 2 2 : 2. Bückgen — Meuro 3 : 2. Plessa — Bockwitz 3 : 0.

Bezirk Forst-Guben-Weißwasser. MTV. setzte seinen Siegeszug fort. Süden wurde mit 6 : 1 geschlagen. Südens Spielweise war sehr hart, so daß der Schiedsrichter drei Elfmeter verhängen mußte. Eulo — Döbern 1 : 4. Erst in der zweiten Halbzeit taute Döbern auf. In einem ausgeglichenem Kampf trennten sich Triebel gegen Dubrauke 2 : 4. Dubrauke war etwas glücklicher. Tasmania — 93 2 : 2. Tasmania war stark überlegen. Drei Elfmeter konnten sie nicht verwandeln. Komet verlor gegen Koyne hoch 1 : 7. Halbzeit stand es noch 1 : 0. Sorau — Seifersdorf 2 : 4. Kunzendorf — Christianstadt 1 : 0. Bohsdorf — Köbeln 1 : 3. Im Freundschaftsspiel siegte Minerva über Persia 9 : 1.

Stand der Punktspiele im Bezirk Forst:

1. Abteilung:			2. Abteilung:		
Döbern	8 Sp.	11 Pkt.	Koyne	8 Sp.	16 Pkt.
Dubrauke	9 Sp.	11 Pkt.	Sommerfeld	7 Sp.	9 Pkt.
Weißwasser	9 Sp.	10 Pkt.	Germersdorf	8 Sp.	9 Pkt.
Eulo	9 Sp.	8 Pkt.	Minerva	7 Sp.	8 Pkt.
Triebel	9 Sp.	8 Pkt.	Forst 93	9 Sp.	5 Pkt.
Kölzig	8 Sp.	6 Pkt.	Komet	8 Sp.	4 Pkt.
Süden	8 Sp.	6 Pkt.	Tasmania	7 Sp.	3 Pkt.

Post aus Südbayern

München. Die ersten Punktspiele. Die ersten Überraschungen. Der Kreismeister verliert gegen Moosach!

Die Herbstrunde nahm gleich einen vielversprechenden Anfang. Der Favorit der Gruppe A, die Freie Turnerschaft München, der Kreismeister der letzten Jahre, verlor gegen die in der unteren Hälfte der Liste stehende FA. Moosach 3 : 2. Dabei hat Moosach das Spiel nicht etwa mit Glück, sondern durchweg verdient gewonnen und war bereits bei Halbzeit mit 2 : 0 in Führung. Pasing gegen Astoria 10 : 1 entspricht den Erwartungen. Enttäuscht hat Westend im Spiele gegen Borussia mit 1 : 3, denn der Unterlegene wurde nach den Ergebnissen der letzten Spiele mindestens als gleichwertig erachtet. — **In der Gruppe B behaupten sich die Führenden!** Ost schlägt Waldtrudering mit dem Bombenergebnis von 9 : 0. Das Ergebnis drückt zu Recht einen Klassenunterschied aus. — Mit demselben Torunterschied, 10 : 1, schlugen die Münchner Sportfreunde den FC. Berg am Laim, der allerdings ohne seinen Torwart anzutreten gezwungen war. Eine feine Leistung brachte Asozio im Spiele gegen Viktoria mit 5 : 2 zustande. Die Siegermannschaft ist ohne Zweifel nun stark im Kommen und wird sich bald von dem nahen Tabellenende weggearbeitet haben. Die Ergebnisse der 2. Klasse sind normal. Untermenzing gewinnt gegen Haar 10 : 0. Allach — Kirchseeon 5 : 0. Eichenau — Fürstenfeldbruck 7 : 2. Gröbenzell — Olching 8 : 0. In der Gruppe B schlägt Freising Moosburg 5 : 1, Nord — Lerchenau 7 : 3 und Eldorado — Südstern 2 : 1. — In der Gruppe C stellen alle Ergebnisse die vielzitierte Papierform auf den Kopf. Haidhausen gewinnt gegen BSC. 4 : 3. Planegg schlägt Sportfr. mit 2 : 0, und Schwarz-Gelb holt sich gegen Fortuna mit 4 : 1 einen schönen Sieg.

Meldungen aus Augsburg. Die zweite Runde der Serie begannen Göggingen, Vorwärts und Sportfreunde erfolgreich. Der Listenzweite, Turngemeinde, noch spielfrei. Die Punktkämpfe mit der damit verbundenen kraftvolleren Spielweise brachten im Augsburger Bezirk wieder mehr Zuschauer auf den Damm. Wie erwartet, siegte Göggingen über Stern mit 6 : 1. Letztere wehrten sich verzweifelt, konnten jedoch durch Unentschlossenheit der Stürmer den Kampf nicht erfolgreich gestalten. Vorwärts konnte gegen den ATSV. nicht gerade überzeugen. Wenn es trotzdem zu einem 4 : 2 - Siege langte, so nur nach mächtiger Anstrengung im Endspurt. Daß den Augsburger Sportfreunden ein Sieg über Kickers zugetraut wurde, war anzunehmen. Daß dieser aber gleich 4 : 1 lautet, hätte wohl niemand erwartet.

Nachtrag vom 21. 8. Vorwärts hatte anläßlich seiner Platzeinweihung die Freie Turnerschaft München zu Gaste und siegte verdient 4 : 1. Der Kreismeister trat mit drei Ersatzleuten an und enttäuschte durch Unentschlossenheit der Stürmer. Dagegen hatte Vorwärts einen ganz großen Tag. Göggingen — Stern 6 : 0. Turngemeinde — ATSV. 5 : 1. Kickers — Turngemeinde 5 : 1. Kickers gegen ATSV. 2 : 1.

Denkt an den 25. September

War da jetzt die Hitze schuld — oder der Tormann?

Was übe ich vor?

Übungen mit dem Ball

Ballstoppen im Lauf. Ein Spieler, den Stürmer darstellend, erwartet den steil ankommenden Ball mit der Absicht, dem Ball nachzulaufen und abzustoppen. Es soll vermieden werden, den Ball so aufzunehmen, daß der Stürmer mit dem Gesicht dem ankommenden Ball zusteht und den Ball erst in die eigene Hälfte zurückspielt. Damit erleichtert man die gegnerische Abwehr. Der Ball soll vielmehr in dem Augenblick, in dem er den Boden berührt, mit der Sohle des Fußes gestoppt werden. Die Spitze des Stoppbeines soll nach der beabsichtigten Laufrichtung zeigen. Wichtig dabei ist, daß der Spieler, der die Übung ausführt, die Gegner nicht aus dem Auge verliert und jede zeitraubende Körperbewegung wegfällt. Damit sind die Vorteile dieser Stoppart aufgezeichnet. Die Schwierigkeit, sicher den Ball zu halten, ist nicht größer als bei den anderen Stopparten. Für das Üben sind einige Hinweise notwendig. Zunächst muß der Anlauf mit kleinen Schritten erfolgen. Läuft man mit großen Schritten an, so gelingt es nicht so schnell, auf eine plötzliche Veränderung der Flugrichtung des Balles einzugehen. Aber auch der Aufschlag des Balles muß genau berechnet werden. Der Winkel des Ballabpralles vom Boden ist immer dem des Aufprallens gleich (bei glattem Boden). Die Fußhaltung muß sich daher danach einstellen. Wenn die Sohle des Stoppbeines mit dem Boden gleichlaufend ist, wird es immer möglich sein, die Kontrolle über den Ball zu behalten. Vor allem dann, wenn der Ball nicht fortspringt, sondern sich in dem vom Fuß und Boden gebildeten Raum fangen kann.

Ballweitstoß als Zielstoß. Eine Prüfung der Sicherheit im Weitstoßen eines Balles nach einem bestimmten Raum soll seiner Wichtigkeit wegen öfters vorgenommen werden. Geübt werden könnte es auf folgende Art: Von der Abstoßstelle werden in 30 m Entfernung mit 5 m Abstand zueinander zwei Fahnen gesteckt. Nach weiteren 10 m in gleicher Entfernung wieder zwei Fahnen usf. bis zu 70 m. Die dabei entstandenen Felder erhalten eine Bezeichnung 1, 2, 3, 4. Stößt man nun den Ball in Feld 1, das Feld, das der Abstoßstelle am nächsten liegt, so hat der Übende 25 Punkte erzielt. Jedes weitere Feld zählt 25 Punkte mehr. Fehlstöße werden nicht gezählt, auch darf der Ball nicht ins Feld rollen. Der erste Aufschlag zählt.

Ballspiele

Rollball mit dem Medizinball als Wettkampf. Die Abteilungen müssen in gleicher Zahl gebildet werden. Das Spielfeld wird wie folgt aufgebaut: Mit genügendem Abstand zueinander werden durch Fahnen zwei Dreiecke abgesteckt. Die Schenkel der Dreiecke sollen dabei 10—15 m Länge haben. Die Laufstrecke beträgt daher 30—45 m. Die Aufgabe:

Jede Abteilung erhält ein Dreieck zugeteilt und dazu einen Medizinball. Nun müssen die Abteilungen an einer der Fahnen Aufstellung nehmen. Auf ein Zeichen rollt der Erste jeder Abteilung den Ball zur nächsten Fahne, läßt ihn dort liegen und läuft um die anderen beiden Fahnen herum. Durch Handschlag macht er den Nächsten seiner Abteilung frei zum Laufen. Dieser läuft bis zum Ball, rollt denselben bis zur nächsten Fahne und läuft um die nächste Fahne herum zum Ausgangspunkt zurück. Das wiederholt sich, bis der letzte Läufer beendet hat. Wichtig dabei ist, daß jeder Läufer den Ball ⅓ der Wegstrecke gerollt hat und immer um die Fahnen gelaufen ist. Sieger ist die Abteilung, die zuerst mit allen Läufern „fertig" melden kann.

Körperübungen ohne Ball

Hochspringen mit Quergrätschen und Schließen der Beine.

Hochspringen, Seitgrätschen und Schließen der Beine.

Hochspringen mit Anhocken der Beine. Die Oberschenkel sollen möglichst die Brust berühren.

Hochspringen mit Hochschwingen der Arme und beim Niedersprung in die Hockstellung gehen. Beim Niedersprung Vorabschwingen der Arme. In der Hockstellung dreimal nachwippen.

In der Hockstellung wird das rechte Bein nach vorn gestreckt, Arme in Seithalte. Dreimal nachwippen. Die gleiche Übung, nur das linke Bein wird nach vorn gestreckt.

Seitgrätschstellung. Arme in Hochhalte. Wechselseitiges Armschwingen vorwärts, dann rückwärts (Mühlschwingen). Der Rumpf soll dabei nicht gedreht werden.

Kopfkreisen. Das Rollen des Kopfes ist nach rechts und links auszuführen.

Die Arme stützen in den Hüften. Rumpfseitbeugen nach rechts und links mit Nachfedern.

Weite Seitgrätschstellung mit Hüftstütz. Tiefe Kniebeugen mit mehrmaligem Nachwippen.

Weite Seitgrätschstellung mit Hüftstütz: Niederknien, zwischen den Beinen auf den Boden setzen und wieder aufrichten.

Liegestütz rücklings: Durchhocken zum Liegestütz vorlings. Die Hände sollen dabei den Boden nicht verlassen. Mehrmals wiederholen.

Im Liegestütz vorlings: Rückhochschwingen des gestreckten linken Beines und des rechten Beines im Wechsel.

Streckliegen auf dem Bauch. In dieser Haltung erfolgt fortgesetztes Hochwippen der gestreckten Arme und des Oberkörpers.

Auf dem Bauch liegend werden die Beine an den Fußgelenken erfaßt und die Füße an das Gesäß herangezogen.

Partnerübungen

Zu zweit, Rücken an Rücken, Arme in Seithalte, Handteller zueinander. Im Wechsel werden die Arme nach vorn geführt. Dabei sollen Schultern, Ober- und Unterarm in einer Höhe bleiben. Der Druck darf nicht gar zu stark ausgeübt werden.

Aufsitzen in den Hüftsitz. Die Hände in Nackenhalte. Die Beine der Sitzenden werden festgehalten. Der Sitzende übt Rumpfrücksenken und -heben. Nach mehrmaliger Ausführung wechseln beide Partner.

Bankstellung vorlings. In Reitsitz aufsitzen. Die Füße sollen dabei von den aufgestützten Armen festgehalten werden. Der Sitzende übt Rumpfrücksenken und -heben. Die Hände sind dabei in der Nackenhalte.

Beide Übende liegen auf dem Rücken. Kopf an Kopf. Arme in Seithalte auf dem Boden. Die Handteller aufeinandergelegt. Die Beine werden gestreckt vom Boden in die Hochhalte gehoben. Langsames Senken der geschlossenen Beine nach links und wieder heben. Dann nach rechts, so wiederholt im Wechsel. Zu beachten ist dabei, daß die Arme fest auf dem Boden liegenbleiben und das Seitsenken der Beine nach links beginnt.

Wettlauf mit dem Ball

Freies Üben regt immer zum Mitmachen an. Wer von den Fußballspielern möchte nicht der Schnellste und Geschickteste beim Balltreiben sein?

Stimmen aus dem Ausland

Das erste Kreisfest in Kopenhagen

2500 Festzugsteilnehmer, 8000 Zuschauer — Gäste aus Norwegen und Deutschland.

Der 21. August bleibt ein unvergeßlicher Markstein in der Entwicklung der dänischen Arbeitersportbewegung. Bereits am Freitagmorgen trafen wir Lübecker Teilnehmer mit dem Dampfer ein. Die Kücknitzer Handball-Frauenmannschaft, die 1. Fußballelf der Freien Sportvereinigung und 60 Spielleute vom Lübecker Arbeiter-Turn- und -Sportverein. So etwas hatte Kopenhagen noch nicht erlebt. Mit klingendem Spiel ging es durch die schönen breiten Straßen nach der Arbeitersportzentrale auf Blegdamsvej, gefolgt von einer unübersehbaren Menschenmenge. Fahrräder, Straßenbahnen und Autos stauten sich an den Kreuzungen, dichtgedrängt aus den Fenstern heraus schauten die Leute. Begeisterte Zurufe, Tücher- und Händewinken. Ja, so etwas war noch gar nicht da! Handzettel wurden verteilt, woraus man entnehmen konnte, daß am Sonntag, dem 21. August, die Kopenhagener Arbeitersportler ihr erstes Kreisfest auf dem „Genforeningspladsens-Stadion" zu feiern beabsichtigten. Am Sonnabend trafen eine Jugend-Fußballmannschaft und einige Leichtathleten nach 26stündiger Autobusfahrt aus Oslo ein. Etwas später kamen die Flensburger Genossen nach Zurücklegung einer 300 km langen Wegstrecke auf Fahrrädern an. Sie alle wurden bei Genossen gut untergebracht und waren voll des Lobes von der ausgezeichneten dänischen Gastfreundschaft. Nachmittags veranstalteten die Spielleute im „Folket-Hus" ein Konzert für Erwerbslose. Es gab stürmischen Beifall, als die Hörner erklangen und Trommelwirbel durch den Saal brausten. Zugaben wurden gefordert und bereitwilligst erteilt. Die „Internationale" vereinigte alle Gemüter und ließ die Herzen schneller schlagen.

Der Hauptfesttag

begann am Sonntagmittag, 12 Uhr, mit einem Festzug aller aktiven Teilnehmer. Der Zug bewegte sich vom „Faelledparken" durch die Arbeiterwohnviertel nach dem Festplatz. Sieben Musikkapellen, riesige Transparente mit leuchtenden Aufschriften und ein Meer von roten Sturmfahnen, die von dem fortschrittlichen Streben der Arbeitersportkultur zeugten, begleiteten und verschönerten den Aufmarsch. So wurde Kopenhagen von uns Arbeitersportlern erobert. Die Zeitungen aller Richtungen berichteten übereinstimmend von einem Rekordbesuch und anerkannten den mustergültig geordneten Festzug. Das Radio meldete seinen Hörern in einem ausführlichen Vortrag die außerordentliche Bedeutung dieses ersten Kreisfestes der Kopenhagener Arbeitersportler. Ein gewaltiger Achtungserfolg! Denn am gleichen Tage hatten auch die Bürgerlichen auf großen Plakaten ihre leichtathletischen Meisterschaften angekündigt, die nur einen Besuch von 2000 Zuschauern aufweisen konnten. Die sportlichen Wettkämpfe auf dem Kreisfeste nahmen einen guten Verlauf unter reger Anteilnahme aller Anwesenden. Scharfe Kämpfe brachten die verschiedenen Laufstrecken. Auch bei den übrigen Wettkämpfen wurden teilweise recht gute Ergebnisse erzielt. Ebenfalls fanden die Rasenspiele lebhaften Anklang. Hasler Jugend spielte gegen Oslo Jugend und gewann 4:1. Die Freie Sportvereinigung Lübeck schaffte gegen eine Auswahlmannschaft von Amager einen 2:0-Sieg. Unentschieden 1:1 spielten die Kücknitzer Frauen in Handball gegen Hermes Frauen Kopenhagen. Der Abend vereinigte alle Teilnehmer zu einer würdigen Abschlußfeier im „Folket-Hus". Von den dänischen Genossen wurde Julius Jacobsen stürmisch gefeiert als der Organisator dieses Kreisfestes. Der Arbeitersport marschiert nun auch in Kopenhagen unaufhaltsam vorwärts. Mit solcher großen aktiven Teilnahme hatte man selbst in eingeweihten Kreisen nicht gerechnet. Am Montag nach dem Feste veranstalteten die Lübecker Spielleute noch ein Konzert in dem 3000 Sitzplätze aufweisenden großen Saal der „Nationalscala", das von 15.30—17.30 Uhr von dem Kopenhagener Sender übertragen wurde. Unsere Genossen hatten einen großen Erfolg und bekamen eine sehr gute Kritik. Das Programm wies u. a. auf: die Marseillaise, den Sozialistenmarsch und zum Schluß die Internationale. Ob so etwas in Deutschland auch möglich wäre? Anschließend an das Konzert gab der Besitzer ein Essen für sämtliche Spielleute. Es war ein hübsches Bild, als man die in Weiß gekleideten Musiker an sechs langen weißgedeckten Tafeln erblickte. In ihrer Mitte war neben unserer schwarzrotgoldenen Reichsfahne die dänische Flagge aufgestellt. Die Rückfahrt in die Heimat erfolgte am Dienstagnachmittag unter großer Anteilnahme der Kopenhagener. Begeisterte „Frei-Heil"-Rufe beiderseits, und als Abschied ertönte der Hornmarsch der Spielleute „Lübecks Grüße" über die Hafeneinfahrt der langsam entschwindenden Stadt mit den schlanken Türmen zu. Das Meer nahm uns wieder auf, doch unsere Gedanken weilten noch immer bei unseren dänischen Freunden.

„Frei Heil!" und nochmals besten Dank für die so herzlich bewiesene Gastfreundschaft.

H. Stier.

Neuigkeiten aus Böhmen

Die internationalen Spiele sind beendet. E.-W., Wien, spielte 5mal, gewann drei, davon in Kleischa 3:2, in Krochwitz 4:2 und Türmitz 3:1: verlor eines in Weiskirchlitz 5:1 und mußte sich gegen die zweitklassigen Pihankner mit 1:1 begnügen. Besser schnitt Red Star Wien ab, die gegen die schwachen Warnsdorfer gar mit 16:0 gewannen. Die Österreicher waren in technischer Beziehung unseren Spielern über, hätten aber in Kleischa, Türmitz oder in Krochwitz kaum siegen können, wenn unsere Vereine mehr taktisches Können besäßen. Weiskirchlitz und Pihanken waren richtig beraten, indem sie das Zusammenspiel der Wiener durchkreuzten. — Eine Preßburger Fußballelf — allerdings nicht beim Verbande gemeldet — unterlag gegen Hainfeld (Österreich) 5:1. Weitere Ergebnisse: Falkenau — Neudek 13:0. Karlsbad — Falkenau 4:2. Altrohlau — Meierhöfen 2:4. Drahowitz — Altrohlau 2:3. Drahowitz — Sittmesgrün 2:0. Drahowitz — Granesau 8:0. Turnerelf — Fischern 8:2. Schankau gegen Unterreichenau 3:1. Poschezau — Weheditz 1:2. Joachimstal — Pirkenhammer 3:2. Zettlitz — Neudek 4:2. Kleischa gegen Türmitz 2:3. Predlitz — Bokau 2:2. Kleischa — Gartitz 4:1. Weiskirchlitz — Vorwärts Aussig 5:0. Kopitz — Saaz 1:3. Sobrusan — Ost Aussig 8:1. Eichwald — Niederleutensdorf 5:1.

In **Preßburg** (Bratislawa) wurde der Länderkampf unserer Leichtathleten gegen Ungarn ausgetragen, den Ungarn mit 90:70 Punkten gewann. Die Budapester waren besser, ohne aber groß über den Durchschnitt zu kommen. Die besten Zeiten: Sportler: Weitsprung 6.25 m, Kugelstoßen 10.18 m, Diskuswerfen 31.10 m, 200-m-Lauf: 24.08 Sek., 1500-m-Lauf: 4:27.2 Min., 5000-m-Lauf: 16:12.2 Min. — Sportlerinnen: Weitsprung 4.81 m, Hochsprung 1.35 m, Kugelstoßen 9.68 m, Diskuswerfen 29.67 m, 100-m-Lauf 13.4 Sek. Die 4mal 100-m-Stafette, Sportler: 49.05 Sek.; Sportlerinnen 56.2 Sek. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand das oben angeführte Fußballspiel gegen Hainfeld statt. Trotzdem muß dieses erste Ländertreffen als ein großer Erfolg bezeichnet werden, zumal Ungarn nur unter sehr ungünstigen Verhältnissen sich im Arbeitersport betätigen kann. Auch die Vereine unseres Verbandes in diesem Gebiete haben schweres Arbeiten. Sie bilden keine so eng geschlossenen Körperschaften wie in Böhmen.

Zur Zeit tagt beim Brünner Landesgericht ein Prozeß gegen die nationalsozialistischen Führer des „Volkssport". Was sich unter diesen Namen verbirgt, braucht den deutschen Lesern nicht besonders erklärt zu werden. Die Volkssportführer sind wegen „landesverräterischer" Beziehungen angeklagt. Die Anklageunterlagen stützen sich auf Zeitungsnotizen, Photographien, Mitteilungsblätter, also auf Beweismittel ohne feste Anhaltspunkte. Ganz abgesehen davon: das Verhalten dieser angeklagten Hakenkreuzführer ist alles andere als standhaft. Es steht im krassen Widerspruch mit dem oft gemimten Heldenmut. Eines konnte aus den Verhandlungen bereits jetzt festgestellt werden: von „Sport" und gar von „Volkssport" ist in dieser Bewegung nichts zu spüren. Der Prozeß dient vor allem den tschechischen „Chauvinisten" für ihre Hetzpropaganda.

— rl —

Wiener Post

Wiener Ergebnisse. In der Jubiläumswoche des Spkl. Rudolfshügel, der seinen 30jährigen Bestand feierte, siegte Rudolfshügel komb. gegen Mars 3:1 und Neutral gegen Humanitas 6:1. — Das Eggershammer Turnier brachte eine große Überraschung. Der Floridsdorfer Spkl. siegte über den Meister Gaswerk 8 St. Veit mit 3:2. Rudolfshügel lieferte gegen Phönizia ein 2:2-Spiel. — Im Hanisch-Cup siegte Post Union gegen Zentralverein 3:1.

In Niederösterreich geht es schon in einzelnen Klassen um die neue Meisterschaft. In der Südgruppe besiegte Erlaa Liesing 1:0. Wr.-Neustädter Spkl. — Felixdorf 2:1. Ternitz als Landesmeister konnte gegen seinen Nachfolger aus der Vortabelle, Wacker Neustadt, nur ein 2:2 erreichen. Siebenhirten — Mödling 3:1. Ebenfurth — Atzgersdorf Vorwärts 1:0. Sportvereinigung Atzgersdorf gegen Oberwaltersdorf 3:1. Stockerau — Klosterneuburg 3:1.

Europameisterschaft. Der Vafö hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Spiel am 25. September in Dresden zuzustimmen. Zur Ermittlung der Mannschaft wird diesmal ein Probespiel an einem Mittwoch stattfinden.

Jugendreise durch Niederösterreich. Das Wiener Jugendteam befindet sich auf einer Rundreise durch Niederösterreich und siegte in Wr.-Neustadt 2:1 und in Gloggnitz 3:1. Gleichzeitig fanden verschiedene Kundgebungen der Jugend gegen Faschismus statt.

*

Die Unpolitischen. In Steiermark geht der Streit im Handball weiter. Die Hakenkreuzler spielen weiter unter sich eine arische Meisterschaft aus: nebenbei kommt auch ein Spiel mit den Juden zustande. Letzteres natürlich nur des Geldes wegen, denn „Juda verrecke", aber das Judengeld brauchen die Herren Hakenkreuzler und nehmen es, wo sich nur eine Gelegenheit dazu bietet.

AMTLICHES

Gesperrte Mitgliedsbücher

Anläßlich einer Fußballreise nach Württemberg sind die Mitgliedsbücher der 1. Mannschaft von Nürnberg-Ost verloren worden. Folgende Mitgliedsbücher sind gesperrt und für ungültig erklärt: Fritz Friedrich, geb. 11. 7. 06, Nr. 149907; Christ. Wagner, geb. 25. 2. 05, Nr. 60 162; Fritz Hacker, geb. 21. 4. 10, Nr. 597 575; Andreas Rehm, geb. 16. 7. 02, Nr. 60 184; Wilhelm Weag, geb. 20. 1. 12, Nr. 167 616; Emeran Mießling, geb. 2. 2. 06, Nr. 60 181; Andreas Scheurer, geb. 21. 11. 09, Nr. 676 301; Moritz Silberhorn, geb. 29. 12. 12, Nr. 167 617; Hans Werthner, geb. 20. 3. 00, Nr. 44 412; Konrad Steger, geb. 11. 8. 10, Nr. 653 457; Josef Rudolf, geb. 10. 6. 10, Nr. 70 802; Hans Adler, geb. 29. 12. 07, Nr. 60 175; Emil Hornauer, geb. 11. 11. 07, Nr. 544 994.

Der Bundesvorstand: gez. C. Gellert.

Neue Anschriften

Für den Fußballverein Minerva Berlin-Neukölln sind nur folgende Anschriften maßgebend: 1. Vorsitzender: Max Käske, Berlin-Neukölln, Hohenzollernplatz 20; 1. Kassierer: Paul Naumann, Berlin-Neukölln, Steinmetzstr. 47, bei Riedel; 1. Schriftführer: H. Höfler, Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrich-Straße 167. Zuschriften für Spielabschlüsse: Willi Zier, Berlin-Neukölln, Weserstr. 52 qu, I. r.

Fr. Spv. Titania Essel 1926. Keine Post mehr an Andreas Szimczak jun. senden. **Neue Anschrift:** Georg Löffler, Erkenschwick, Krs. Recklinghausen, Wrangelstr. 17.

AFV. Pfeil Breslau. Sämtliche Schreiben an Paul Rösner, Breslau, Lange Gasse 53.

RUNDFUNK

Dienstag, 30. August

Berlin, 18.25: „Entwurzelte und Erwerbslose" (Bruno Schönlank). **Breslau**, 20.00: Goethe und die Wissenschaft. **Königsberg**, 19.00: Liebe zur Maschine (O. Hebold). **Königswusterhausen**, 18.30: Die Bedeutung des Russengeschäftes für die deutsche Wirtschaft (Dr. Feidt). **Langenberg**, 16.20: Bei den brasilianischen Urwaldsiedlern (Ulrich Graf von Reischach); 18.15: Der Arbeiterdichter Georg W. Pijet.

Mittwoch, 31. August

Königswusterhausen, 18.00: Gutes und Schlechtes im Liede. **Langenberg**, 16.40: Ungedruckte Dichter: Der Hirtenknabe (Edith von Walter); 18.25: Erhaltung oder Abbau der Krüppelfürsorge? (Dr. F. Hennemann); 19.00: Abhärtung im Kindesalter (Dr. Simons). **Leipzig**, 14.00: Seelische Betreuung im Arbeitsdienstlager (K. Weber). **Frankfurt**, 10.10: Ein Räumungsprozeß (Hörbild). **München**, 18.55: Die Frau im Betriebsrat (Georgine Christl).

Donnerstag, 1. September

Hamburg, 17.50: Wie sorgt die Welt für den Arbeiter? (Prof. Dr. Heyde); 18.50: Was muß der Laie von der Homöopathie wissen? (Dr. Timm.) **Leipzig**, 14.00: Warum fehlt Geld zur Arbeit? (Dr. M. R. Behm); **15.00: Gymnastik und Körperbildung (K. Bühren). Frankfurt**, 15.00: Aus einer Übungsstunde der Jugendlichen in einem Schwimmverein (Dr. E. Bassard).

Freitag, 2. September

Breslau, 23.00: Im Fußballsport werden wieder Punkte gezählt (Rich. Dittscheid). **Hamburg**, 17.20: Wichtige Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts (Dr. W. Bogs); 18.35: Kündigungs-Einspruchsverfahren nach dem Betriebsrätegesetz. **Langenberg**, 16.50: Mit dem Flugzeug von Köln nach Frankfurt (H. Wamper); An Bord eines Ozeandampfers (J. Schlaf). **Mühlacker**, 15.35: Beginn des Weges zur Befreiung der Frau (Anna Blos).

Sonnabend, 3. September

Königsberg, 18.10: Programmankündigungen in Esperanto. **München**, 16.35: Aus den Schriften des Waldschulmeisters von Peter Rosegger. **Hilversum**, 14.30: Arbeitersport.

Sächsische Gemütlichkeit

Auf dem Dresdner Hauptbahnhof gegen Mitternacht. Ein Nationalsozialist tritt an den Zeitungsstand und verlangt Goebbels „Angriff", der gerade wieder einmal verboten ist. Der Zeitungshändler: „'n Angriff? Nee, dän kann ich Ihn' leider nich gäm. Aber vleicht nähm Se was anders Hibsches?"

Spielbörse

Ballspielverein Union 1919 Schöningen

sucht für seine 1. Mannschaft (1. Klasse) vom 4. September ab laufend Spiele nach hier und auswärts. Bedingungen nach Vereinbarung. Angebote an Herm. Sell, Schöningen i. Brschw., Schafertor 7.

„Sautreiben", ein neues Kampfspiel?

Fürwahr, das hat uns noch gefehlt. Das Raffballspiel liegt in den letzten Zügen und das schöne Schlagballspiel hat nur noch in einigen Orten des Nordens eine Pflegstätte. Seitdem man im Sport beinahe zu akademischen Titeln kommen kann und der Sportlehrerberuf Mode geworden ist, blüht die Erfinderlust. In der Zeitschrift „Die Leibesübungen" berichtet M. Misselwitz Bautzen, über dieses Spiel. Über die Spielweise schreibt er: „Der Spielführer steht außerhalb des Pfannenkreises, stellt die Sau aufrecht, treibt sie mit einem kräftigen Schlag hinaus ins Spielfeld und besetzt eine Pfanne. Nun laufen alle Spieler der Sau nach, versetzen ihr einen Schlag und eilen zurück, um eine Pfanne zu besetzen. Wer zuletzt kommt und keine Pfanne mehr frei findet, ist „Sautreiber". Wenn der Treiber einem Spieler zuvorkommt und dessen leere Pfanne besetzt, so muß dieser das Treiberamt übernehmen und das Spiel geht mit diesem stillen Rollenwechsel ohne Unterbrechung weiter. Eine solche tritt nur ein, wenn beim Treiben der Spund aufrecht zu stehen kommt. Da ruft der Treiber: Die Sau hat Brunst!, versetzt ihr einen Schlag und rennt nach einer Pfanne."

Billige Fußballstiefel

	Größe 31—35	36—39	40—46
Nr. 1396 Rindboxleder, schwarz . . .	Mark 7,90	8,40	8,95
„ 1399 Rindboxleder, schwarz . . .	„ 7,90	8,60	9,40
„ 507a Spaltleder, schwarz	„ 9,50	10,60	11,80

Billige Fußballhosen

Nr. 1400 Rekordhosen, weite Form, ganz kurze Beine, aus Ia Satin alle Farben	jede Grösse Mark	1,25
„ 1401 Dieselben aus Ia Köper, alle Farben	„ „	1,25

Fußballhemden

	Größe 1	2	3	4	5	6
	Mark					
Nr. 1041. Einfarbig weiß oder mit andersfarbigen Aufschlägen, einfädig	1,70	1,85	2,—	2,15	2,30	2,45
Nr. 1042. Dieselben, zweifädig	2,30	2,45	2,60	2,75	2,90	3,05
Nr. 287. Einfarbig schwarz oder mit andersfarbigen Aufschlägen, einfädig	2,—	2,15	2,30	2,45	2,60	2,75
Nr. 288. Dieselben, zweifädig	2,60	2,75	2,90	3,05	3,20	3,35
Nr. 289. Einfarbig bunt, indanthren, oder m. andersfarbigen Aufschlägen, einfädig	2,40	2,55	2,70	2,85	3,—	3,15
Nr. 289a. Dieselben, zweifädig	3,—	3,15	3,30	3,45	3,60	3,75
Nr. 296. Langfortreift, indanthren . .	2,85	3,10	3,35	3,60	3,85	4,05
Nr. 274. Langfortreift, indanthren . .	3,10	3,40	3,60	3,80	4,10	4,30
Mit aufgenähtem Brustring 40 Pf. mehr						

Für Platzbesitzer!

Nr. 1046b **Rollenbilletts** mit Aufdruck des Vereinsnamens, in Rollen zu 500 oder 1000 Stück, numeriert, in zehn verschiedenen Kartonfarben lieferbar.

Auflage	einfarbig	mit Streifenaufdruck
500/0 Stück	M. 4,25	M. 4,75
10000 „	„ 8,—	„ 9,—
20000 „	„ 15,—	„ 17,—
50000 „	„ 36,—	„ 38,—
100000 „	„ 67,—	„ 72,—

Nr. 525 **Verkaufstrommeln** für Rollenbilletts aus starkem Weissblech . . . . . Stück M. 7,50

Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3

Werbt Leser für den „Stürmer"

Amtliche Zeitschrift für Fußball und Rugby im Arbeiter-Turn- und -Sportbund E. V. — Verantwortl. Schriftleiter Robert Riedel, Leipzig S 3, Fichtestr. 32/34. Fernruf 301 51. Druck und Verlag: Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3, Fichtestr. 36. Postscheckkonto 4958.

Der Fußball-Stürmer

Der Dreikampf-Sieger als Fluggast

Der Magdeburger Fußballbezirk veranstaltete einen Sechs-Tage-Lehrgang für arbeitslose Mitglieder. Einen recht schönen Anreiz brachte für die Teilnehmer der Fußball-Dreikampf. Der Sieger hatte die nicht gleich wiederkehrende Gelegenheit, unentgeltlich an einem Flug über die Stadt Magdeburg teilzunehmen.

Nr. 36 1. Jahrgang | Preis 25 Pfennige | **Leipzig, 5. September 1932**